



Infoblatt

Mai 2018
Erscheint 2x jährlich – 26. Jahrgang

Gemeinde
TURTMANN-UNTEREMS





Vorläufig aufgenommen

In diesen Tagen dürfen wir wieder etliche Besucher aus Afrika bei uns begrüßen.

Keine Angst, deswegen muss niemand in Panik verfallen. Es geht für einmal nicht um Flüchtlinge, sondern um Zugvögel.

Ich habe dieses Thema gewählt, da es weniger heikel und deshalb als Einstieg in diese neue Ausgabe des Infoblattes sicher besser geeignet ist. Denn anders als bei den menschlichen Besuchern mit Ursprung südlich der Schweizer Grenzen, sind die gefiederten Ankömmlinge meistens eher gern gesehen bzw. rufen nicht sogleich eine politische Diskussion über Aufenthaltsstatus und schnellstmöglichen Abschiebungstermin hervor. Vielleicht rührt das auch ein bisschen daher, dass nur etwa jede zehnte in der Schweiz vorkommende Vogelart hier auch wirklich sesshaft ist und die allermeisten nur «vorläufig aufgenommen» sind. So werden sich im Spätsommer mit ziemlicher Sicherheit wieder um die 500 Millionen Vögel aus Europa auf den Weg über das Mittelmeer nach Afrika begeben und die Einheimischen (Vögel) können sich in den kälteren Monaten wieder von der Last der Migranten befreit be-

wegen. Aber nun Schluss mit eindeutiger Zweideutigkeit.

Konzentrieren wir uns ab jetzt wirklich auf die ziehenden Vögel, welche grösstenteils bereits im Februar in südlicheren Gefilden aufgebrochen sind. Nach einem langen und strapaziösen Flug (ich stelle mir diese Reise ziemlich abenteuerlich vor – Nils Holgersson lässt grüssen) haben einige von ihnen ihr erklärtes Ziel bei uns «schon» erreicht und lassen sich z. B. im Leukerfeld zur Brut nieder. Andere Arten sind nur auf der Durchreise und ziehen nach einer kurzen Verschnaufpause noch weiter Richtung Nordeuropa.

Erstaunlicherweise wählen dabei nicht alle Individuen derselben Gattung auch den gleichen bzw. gleich langen Weg. Weissstörche beispielsweise, welche im südlichsten Afrika überwintern, fliegen über 10000 km zu ihren Brutplätzen in Nordosteuropa, während «unsere» Störche nur zwischen Mitteleuropa und Nord- bzw. Westafrika pendeln («zu uns kommen ja eh immer nur die Faulen» dürfte der eine oder andere jetzt wohl lamentieren). Neuerdings lassen sich einige dieser Störche im Winter vermehrt bereits in Südspanien nieder und lassen den Flug über das grosse Nass einfach bleiben. Daraus kann man kurzfristig schliessen, dass nicht nur der Mensch von Generation zu Generation bequemer wird. Aber eigentlich hat diese Verhaltensänderung eher mit der Klimaerwärmung und mit Müllbergen am Mittelmeer zu tun – aber auch das ist wieder ein zu heikles Thema für dieses Medium.

Bleiben wir bei den Vögeln: Gemäss Messungen per Satellitentelemetrie ist und bleibt die Küstenseeschwalbe die Rekordhalterin unter den Vielfliegern. Sie macht sich jeden

Frühling von ihrer Sommerresidenz in der Antarktis auf bis in den hohen Norden nach Grönland oder Alaska, nur um dann im Herbst die gleichen 17000 km wieder zurückzufliegen – Chapeau!

Neben den unglaublichen Distanzen, welche die zierlichen Federwiecher zurücklegen, ist vor allem der Grund für diesen ständigen «Aufbruch ins Ungewisse» von besonders interessanter Natur. Eigentlich sollten wir Menschen ja den Trieb, immer umherzuziehen, ebenso verinnerlicht haben, stammen wir doch alle von Nomaden – aus dem tiefsten Afrika notabene – ab. Vom Nomadentum haben wir uns aber schon ziemlich weit entfernt (ausser einiger velofahrender Weltreisender vielleicht).

Auf jeden Fall nehmen die Vögel die jährlichen Strapazen nicht ganz freiwillig auf sich. Wie stets bei Flüchtenden, geht's dabei um die einfachsten Grundbedürfnisse. Gerade die Insektenfresser würden sich bei uns in den Wintermonaten nämlich auf krasse Diät gesetzt sehen (da hätten sogar Veganer Mitleid), währenddessen im Süden immer reich gedeckte Tafeln locken. Umgekehrt ist dann in den Sommermonaten der Konkurrenzdruck und Nahrungskampf im Norden wesentlich geringer als auf der entgegengesetzten Hemisphäre. Das hat wohl die ersten Zügler vor ein paar tausend Jahren dazu bewogen, im Frühling dem vermeintlichen Paradies trotz aller Reize wieder den Rücken zu kehren. Ähnlich geht es wohl auch uns, wenn wir am Feriende gerne wieder nach Hause zurückkehren, um uns erneut den geduldig auf uns wartenden Herausforderungen zu stellen. Da die Evolution sich das alles so



schön ausgedacht hat, findet in den nächsten Monaten noch ein anderer «Zug» statt: Grosse und kleine Vogelkundler mit grossen und noch grösseren Kameraobjektiven werden sich gruppenweise Richtung Leukerfeld begeben, um z. B. die Bienenfresser auf Schritt und Tritt (oder wie man das bei fliegenden Geschöpfen auch nennen mag) zu beobachten. Auch ich werde mich ab und zu unter die Schaulustigen mischen und dabei das eine oder andere gelungene Erinnerungsfoto vom bunten Treiben im alten Rhonebett knipsen.

Roman Baumann

Grusswort des Gemeinderates

Der strenge, schneereiche Winter ist vorüber und die Tage werden länger. Die milden Abende locken uns wieder nach draussen und vermitteln Frühlingsgefühle. Manch einer verrichtet mit Freude seine Arbeiten rund um das Haus. Schlussendlich möchte jeder seine Umgebung im Sommer so gestalten haben, dass er Freude daran hat.

Dabei stellt man sich immer wieder die Frage, ob diese Arbeiten Sinn machen oder nicht. Ist es etwas, was mein Gemüt erfreut, ist es nützlich im Alltag, oder tun wir das, weil es immer so war? Je nachdem ändern wir unsere Gewohnheiten im Sinne einer Verbesserung.

Bei diesen Überlegungen werden alte Zöpfe abgeschnitten. Dabei verspüren einige grosse Mühe, etwas Altes aufzugeben. Die Vergangenheit hat aber gezeigt, dass wer nicht zukunftsweisend denkt, schnell von anderen überholt wird. Oder wie ein altes Sprichwort so schön sagt: «Wer rastet, rostet.» Auch in unserer Gemeinde sind wir stets bemüht, zukunftsorientiert zu handeln. Was wird in Zukunft für unsere Bevölkerung an Bedeutung zunehmen und was wird nicht mehr wichtig sein? In diesem Sinne wurde ein Gemeinschaftsgrab geschaffen.

Die Leute werden nicht mehr so oft auf den Friedhof gehen, um an ihre verstorbenen Angehörigen zu denken, sondern sie werden über Foto-Apps auf ihrem Smartphone ihrer Liebsten gedenken. Hinzu kommt, dass viele nicht mehr gewillt sind, ein Grab 25 Jahre lang zu pflegen, da sie vielleicht auch nicht mehr im Dorf wohnen.

Ein weiteres sehr wichtiges Projekt ist der Bau des Glasfasernetzes. Unsere Unternehmungen und unsere Bevölkerung sollen ein schnelles Internet bekommen. In Turtmann wird das im laufenden und kommenden Jahr realisiert. Unterems wurde bereits vor Kurzem mit moderner Technik ausgerüstet. Zwar wird die Digitalisierung unser soziales Verhalten sehr stark verändern und sicher nicht nur positiv. Die sozialen Kontakte werden mit grosser Wahrscheinlichkeit vermehrt in den eigenen vier Wänden stattfinden. WhatsApp, Instagram, Snapchat, Youtube und die vielen neuen Apps, welche in den nächsten Jahren entwickelt werden, lassen grüssen. Es wäre aber sicher falsch, die Digitalisierung in ein schlechtes Licht zu stellen. Wir müssen auf den fahrenden Zug aufspringen und lernen, mit diesen Veränderungen richtig umzugehen. Auch das Turtmannental wird ab diesem Sommer wieder per Internet erreichbar sein.

Im Weiteren wird im Sommer in Turtmann eine Kinderkrippe eröffnet. Dies wird sicher den berufstätigen Eltern eine grosse Entlastung bringen. Sie können ihre Kinder in Turtmann abgeben und müssen nicht mehr nach Leuk oder Steg fahren. Diesbezüglich wünsche ich dem neuen Team einen guten Start. Zum Glück ist die Gemeinde Turtmann-Unterems im Moment in einer guten finanziellen Lage.

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Gemeinderat	3
Burgergemeinde	12
Pfarrei	13
Schulen	15
Tourismus	23
Hängärt ka	24
Vereine	26
Unärwägs	38
Gratulationen	40
Heimweh-Unärämsäri	43
Verschiedenes	44



Ansonsten hätten wir diese zukunftsgerichteten Projekte nicht realisieren können. Um in einer so komfortablen Lage zu bleiben, benötigen wir aber ein Bevölkerungswachstum mit guten Steuerzahlern, und das ist keine einfache Aufgabe.

Dazu wird sich der Gemeinderat in diesem Jahr wieder intensiv mit der Strategieausrichtung unseres Dorfes Turtmann-Unterems befassen. Abschliessen möchte ich mit einem Zitat von Victor Hugo:

«Die Zukunft hat viele Namen: Für Schwache ist sie das Unerreichbare, für die Furchtsamen das Unbekannte, für die Mutigen die Chance.»

Cédric Cina
Gemeinderat

Ressortinformation Verwaltung, Finanzen, Personal

Ferienpass Bezirk Leuk

Der Gemeinderat hat beschlossen, sich mit Fr. 30.– pro teilnehmendem Kind der Gemeinde Turtmann-Unterems an den Kosten der Organisation des Ferienpasses 2018 zu beteiligen.

Strategieprozess

Um die zukünftige Ausrichtung der Gemeinde Turtmann-Unterems zu definieren, hat der Gemeinderat beschlossen, einen Visions- und Strategieprozess zu initiieren. Die Erarbeitung des Strategieprozesses erfolgt in Zusammenarbeit mit der HES-SO Wallis.

Unwetterschäden vom 08./09. Januar 2018

Die Gemeinde Turtmann-Unterems wurde durch das lange andauernde Niederschlagsereignis vom 08./09. Januar 2018 stark betroffen. Nach der Ausführung der Sofortmassnahmen wurden die Schäden in einem Inventar erfasst und beschrieben. Für die Schäden wurden Massnahmen vorgeschlagen, priorisiert und die resultierenden Kosten abgeschätzt. Mit der Schadensbehebung wurde die Bauunternehmung Gebr. Zengaffinen AG, Steg, beauftragt. Es handelte sich um das wirtschaftlich günstigste Angebot. Zurzeit laufen Verhand-

lungen mit den einzelnen kantonalen Dienststellen zur Kostenbeteiligung an der Wiederherstellung. Die Verhandlungen laufen sehr harzig, wodurch die Schadensbehebung ausgedögert wird.

Glasfaserkabel

Die ReLL AG erschliesst im Auftrag der DANET Oberwallis AG das Dorf Turtmann mit Glasfasern. Die Glasfaserkabel werden im bestehenden Niederspannungsnetz eingezogen. Diese Infrastruktur ermöglicht den Zugang zu einem modernen Kommunikationsnetz. Im Jahr 2018 werden das Industriegebiet, Bahnhofgebiet sowie der westliche Dorfteil bis zur Höhe der Kirche erschlossen. Im Jahr 2019 erfolgt die Erschliessung des östlichen Dorfteils bis ins Tufetsch.

Marcel Zenhäusern
Gemeindepräsident



Ressortinformation Bau, Abfallbewirt- schaftung, Krisen- stab, Feuerwehr

Bauwesen

Seit Anfang dieses Jahres sind das neue kantonale Baugesetz sowie das Gesetz für den Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe in Kraft getreten. Nun ist es Aufgabe unserer Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Kanton das kommunale Bau- und Zonenreglement bis spätestens im Januar 2025 zu überarbeiten.

Parkplatz Turtmanntal

Im Frühjahr 2018 erfolgen die Fertigstellungsarbeiten, damit die Parkplatzanlage auf die Sommersaison in Betrieb genommen werden kann. Das von den drei Gemeinden Ergisch, Oberems und Turtmann-Unterems erarbeitete Parkplatzbewirtschaftungskonzept sieht folgende Gebühren für den Parkplatz im «Sänntum» vor: 2 Stunden gratis, danach Fr. 4.– bis 12 Stunden und Fr. 8.– bis 24 Stunden. Das Inkasso erfolgt mittels zentralem Bilettautomaten. Der Boden von der Alpe Hungerli wird im Miteigentum von den drei Gemeinden erworben. Beim «Brändjisee» und beim Lagerplatz im «Giigi» sind Parkplätze mit Parkscheibe max. 3 Stunden vorgesehen.

Rekultivierung ehemalige Deponie Tennen

Östlich des Tennbachs, unmittelbar oberhalb der Kantonsstrasse, wurde bis vor einigen Jahrzehnten Haushaltabfall deponiert. Nachdem eine Untersuchung der ehemaligen Deponie ergeben hat, dass diese weder sanierungs- noch überwachungsbedürftig ist, soll die ehemalige Deponie rekultiviert werden. Zu diesem Zweck ist vorgesehen, den Deponieperimeter teilweise mit sauberem Aushubmaterial aufzufüllen und zu begrünen. Dazu kommen Gruppenpflanzungen mit ortsgerechten Laubbölgern wie Weiden (Stecklinge aus der Umgebung), Erlen, Eschen sowie Sträuchern.

Das Projekt wurde in Koordination mit der Dienststelle für Umwelt (DUW) und der Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft (DWFL) erarbeitet. Somit soll sichergestellt sein, dass die umweltrelevanten Themen und der Hochwasserschutz des Tennbachs vollumfänglich integriert wurden.

Feuerwehr Turtmanntal

Anlässlich der Sankt Agatha-Feier vom 05. Februar 2018 der interkommunalen Feuerwehr Turtmanntal, wurde der Jahrgang 1968 verabschiedet. Aufgrund Erreichung der Altersgrenze und/oder Erfüllung der Dienstpflicht treten insgesamt 104 Jahre Feuerwehrerfahrung aus. Hptm Manfred Zeiter (32 Jahre Feuerwehrdienst), davon mehrere Jahre als Kommandant in Oberems. Sdt. Hubert Hischer (32 Jahre Feuerwehrdienst), Sdt. Dominik Borter (26 Jahre Feuerwehrdienst), Sdt. Stefan Volken (14 Jahre Feuerwehrdienst). Neu eingetreten ist Rekr. Angelo Bregy. Das Kader der FW, die Kommission und der Gemeinderat haben beschlossen, Christian Bregy vom Leutnant

zum Oberleutnant zu befördern. Weiter wird Kilian Hischer vom Sdt. zum Korporal befördert. Das Ersteinsatzfahrzeug (Transporter), mit Standort in Turtmann, konnte mit 3 Atemschutzsitzen ausgerüstet werden. Damit ist man für einen Einsatz in Unterems schneller und effizienter. Den Angehörigen der Feuerwehr (AdF) ist für ihre Bereitschaft, einen Teil ihrer Freizeit für die Sicherheit unserer Dörfer zu opfern und im Ereignisfall ihr Leben zu riskieren, ein grosser Dank auszusprechen.

Regionaler Führungsstab Turtmanntal

Die Gemeinden Turtmann-Unterems und Oberems bilden den RFS Turtmanntal. Aufgabe des RFS ist das Krisenmanagement anhand von erarbeiteten Notfallplanungen zum Schutz der Bevölkerung. Diese werden je nach Gefährdung individuell erarbeitet. Am 07. Dezember 2017 fand eine Übung mit einer Hochwasser-Gefährdung durch die Rhone statt. Die Kenntnisse und Abläufe werden für das Ereignis in diesem Jahr mit 2 Wiederholungen vertieft. Zukünftig sind weitere Übungen mit Gefährdungen wie Erdbeben, Hochwasser Turtmännu usw. geplant.

Olivier Jäger, Gemeinderat



URVERSAMMLUNG

Die Gemeindeverwaltung lädt die Einwohnerinnen und Einwohner zur ordentlichen Urversammlung wie folgt ein:

Dienstag, 29. Mai 2018

19.45 Uhr, Mehrzweckgebäude Unterems

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Urversammlung vom 12. Dezember 2017
4. Jahresrechnung 2017
5. Bericht des Revisionsorgans
6. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den traktandierten Sachgeschäften liegen während den üblichen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei auf.

Gratistransport Turtmann-Unterems

Abfahrt Talstation LTUO

19.25 Uhr

Rückfahrt im Anschluss

an die Versammlung

Turtmann, 04. Mai 2018

Gemeinde Turtmann-Unterems



Einleitende Botschaft zur Jahresrechnung 2017

I LAUFENDE RECHNUNG

Die laufende Rechnung schliesst bei einem Ertrag von Fr. 4 526 293.69 und einem Aufwand inklusive Abschreibungen von Fr. 4 615 352.99 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 89 059.30 ab. Die Selbstfinanzierungsmarge beläuft sich auf Fr. 798 058.93 und liegt damit um ca. Fr. 63 000.– unter dem Voranschlag und um ca. Fr. 363 000.– unter der Jahresrechnung 2016. Die grosse Differenz zur Jahresrechnung 2016 ist auf die Mehrbelastung der Betriebskosten der ARA Radet von Fr. 312 000.– für die Jahre 2016 und 2017 zurückzuführen. Die Mehrbelastung ergibt sich durch die Änderung des Erfassungssystems bei der ARA Radet. Bisher wurden die Betriebskosten aufgrund der Einwohnergleichwerte aufgeteilt, neu erfolgt die Aufteilung aufgrund der gelieferten Wassermenge. Die Gemeinde Turtmann-Unterems hat umgehend reagiert und durch die Sanierung der Kanalisationsleitung das Eindringen von Fremdwasser auf ein Minimum reduziert. Ab 2018 sollten sich die Betriebskosten für die Gemeinde Turtmann-Unterems, trotz des neuen Erfassungssystems, wieder auf die ursprüngliche Belastung von ca. Fr. 100 000.– pro Jahr einpendeln.

II INVESTITIONSRECHNUNG

Die Gemeinde hat Investitionen in der Höhe von Fr. 1 119 083.88 getätigt. In der gleichen Zeitspanne sind der Gemeinde Beiträge in der Höhe von Fr. 647 961.65 zugeflossen.

Die Nettoinvestitionen für das Jahr 2017 betragen somit Fr. 471 122.23. Der Finanzierungsüberschuss beläuft sich auf Fr. 326 936.70.

III ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen belaufen sich auf Fr. 887 118.23 oder 15.1 % des Restbuchwertes des Verwaltungsvermögens. Die Verordnung zum Gemeindegesetz sieht eine Mindestabschreibung von zehn Prozent auf dem Restbuchwert des Verwaltungsvermögens vor.

IV SPEZIALFINANZIERUNGEN

Die Aufwandüberschüsse der Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasser und Abfallbewirtschaftung werden über die Bilanz ausgeglichen, mit Ausnahme der ausserordentlichen Mehrbelastung von Fr. 312 000.– für die Betriebskosten der ARA Radet. Vorschüsse für Spezialfinanzierungen sind in einer Zeitdauer von acht Jahren nach der ersten Verbuchung in der Bilanz durch die zukünftigen Ertragsüberschüsse der betreffenden Aufgabe zurückzuzahlen oder abzuschreiben.

V VERSCHULDUNG

Die Rechnung der Gemeinde Turtmann-Unterems weist per 31. Dezember 2017 ein Nettovermögen von Fr. 10 365 162.13 auf, was einem Pro-Kopf-Guthaben von Fr. 9 355.– entspricht.



Überblick der Verwaltungsrechnung 2017

Laufende Rechnung

Ergebnis vor Abschreibung

Aufwand	Fr.	3 728 234.76
Ertrag	Fr.	4 526 293.69
Selbstfinanzierungsmarge	Fr.	798 058.93

Ergebnis nach Abschreibung

Selbstfinanzierungsmarge	Fr.	798 058.93
Ordentliche Abschreibungen	Fr.	887 118.23
Zusätzliche Abschreibungen	Fr.	-
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	Fr.	-
Ertragsüberschuss	Fr.	89 059.30

Investitionsrechnung

Ausgaben	Fr.	1 119 083.88
Einnahmen	Fr.	647 961.65
Nettoinvestition	Fr.	471 112.23

Finanzierung

Selbstfinanzierungsmarge	Fr.	798 058.93
Nettoinvestitionen	Fr.	471 122.23
Finanzierungsüberschuss	Fr.	326 936.70



Überblick der Finanzkennzahlen

1. Selbstfinanzierungsgrad	2016	2017	Durchschnitt
(Selbstfinanzierungsmarge in % der Nettoinvestitionen)	107.8%	169.4%	126.6%

Kennzahlen	mehr als 100 %	sehr gut
	80 bis 100 %	gut
	60 bis 80 %	genügend (kurzfristig)
	0 bis 60 %	ungenügend
	weniger als 0 %	sehr schlecht

2. Selbstfinanzierungskapazität	2016	2017	Durchschnitt
(Selbstfinanzierung in Prozent des Finanzertrages)	26.2%	18.1%	22.2%

Kennzahlen	mehr als 20 %	sehr gut
	15 bis 20 %	gut
	8 bis 15 %	genügend
	0 bis 8 %	ungenügend
	weniger als 0 %	sehr schlecht

3.1 Ordentlicher Abschreibungssatz	2016	2017	Durchschnitt
(Ordentl. Abschreibungen in % des abzuschreibenden VW)	15.3%	15.1%	15.2%

Kennzahlen	10 % und mehr	Genügende Abschreibungen
	8 bis 10 %	Mittelmässige Abschreibungen (kurzfristig)
	5 bis 8 %	Schwache Abschreibungen
	2 bis 5 %	Ungenügende Abschreibungen
	weniger als 2 %	Vollkommen ungenügende Abschreibungen

3.2 Gesamter Abschreibungssatz	2016	2017	Durchschnitt
(Abschr. + Saldo der LR in % des abzuschreibenden VW + Fehlbetrag)	18.3%	13.6%	16.0%

4. Nettoschuld pro Kopf	2016	2017	Durchschnitt
(Bruttoschuld minus realisierbares FV pro Einwohner)	-9054	-9355	-9204

Kennzahlen	< 3000	Kleine Verschuldung
	von 3000 bis 5000	Angemessene Verschuldung
	von 5000 bis 7000	Grosse Verschuldung
	von 7000 bis 9000	Sehr grosse Verschuldung
	> 9000	Ausserordentlich grosse Verschuldung

5. Bruttoschuldenvolumenquote	2016	2017	Durchschnitt
(Bruttoschuld in % des Ertrages der Laufenden Rechnung)	76.1%	70.3%	73.2%

Kennzahlen	weniger als 150 %	sehr gut
	150 bis 200 %	gut
	200 bis 250 %	genügend
	250 als 300 %	ungenügend
	mehr als 300 %	schlecht



Jäger Stefan, 3946 Turtmann
Überdachung der Terrasse auf der Parzelle Nr. 458, im Orte genannt Bochte, 3946 Turtmann

Zumofen Pascal, 3946 Turtmann
Aufstellen Gartenhaus auf der Parzelle Nr. 2157, im Orte genannt Hischiernritti, 3946 Turtmann

Jerjen Albert, 3904 Naters
Ersetzen Haustür auf der Parzelle Nr. 799, im Orte genannt Ze Schmidu, 3948 Unterems

Baubewilligungen

Seit dem 01. November 2017 wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

Anthamatten Claudio und Jennifer, 3946 Turtmann
Aufstellen Gartenhaus auf der Parzelle Nr. 2168, im Orte genannt Hischiernritti, 3946 Turtmann

Appelt Oliver und Vehse Karolin, 3946 Turtmann
Umbau Wohnhaus und Scheune in ein Einfamilienhaus auf der Parzelle Nr. 459, im Orte genannt Bochte, 3946 Turtmann

Bregy Christian und Helga, 3946 Turtmann
Dachsanierung auf der Parzelle Nr. 2193, im Orte genannt Runde Eye, 3946 Turtmann

Bregy Ivana, 3946 Turtmann
Neubau Einfamilienhaus auf der Parzelle Nr. 1930, im Orte genannt Ofenmatte, 3946 Turtmann

Gruber Karin, 3930 Visp
Fenstersanierung und Ersetzen der Eingangstüre auf der Parzelle Nr. 286, im Orte genannt Mattjibedu, 3948 Unterems

Heymoz-Ivan Etienne und Camelia, 3966 Réchy
Auswechseln der bestehenden Fenster auf der Parzelle Nr. 317, im Orte genannt Gasneru, 3948 Unterems

Naturpark Pfyn-Finges, 3970 Salgesch
Aufstellen Strassenplakat auf der Parzelle Nr. 376, im Orte genannt Leehalte, 3948 Unterems

Noti René und Ruth, 3948 Unterems
Neubau ged. Autounterstand EG und ged. Sitzplatz OG beim bestehenden Wohnhaus auf der Parzelle Nr. 385 und Neugestaltung Zufahrt auf der Parzelle Nr. 403, im Orte genannt Chänilmatte, 3948 Unterems

Oggier Silvan, 3946 Turtmann
Umnutzung bestehendes Geschäftslokal in Kindertagesstätte und Einbau neuer Fensteranlage im EG auf der Parzelle Nr. 233, im Orte genannt Gstein, 3946 Turtmann

Speck Therese, 3946 Turtmann
Auswechseln der Balkongeländer auf der Parzelle Nr. 356, im Orte genannt Gebiw, 3946 Turtmann

StwE Ofenmatte A+B, 3946 Turtmann
Entfernen der Thujen und Aufstellen eines Holzzaunes auf der Parzelle Nr. 1178, im Orte genannt Ofenmatte, 3946 Turtmann

Weissen-Fux Martina, 3900 Brig
Austausch des bestehenden Dachfensters auf der Parzelle Nr. 350, im Orte genannt Heiduhubil, 3948 Unterems



**Reparatur Kirchendach
Unterems**

Bregy Marco GmbH,
3946 Turtmann

**Unwetterschäden Januar 2018 –
Ereignisdokumentation**

Teysseire & Candolfi AG, 3930 Visp

Arbeitsvergaben

Seit dem 01. November 2017 hat der Gemeinderat folgende Arbeiten vergeben:

**Deponie Tennen –
Baugesuch für Endlagerung
von sauberem Aushubmaterial**
Teysseire & Candolfi AG, 3930 Visp

**Friedhof Turtmann –
Forstarbeiten**
Forst Region Leuk, 3952 Susten

**Friedhof Turtmann –
Wiederinstandstellung Gräber**
BAZ, 3945 Gampel

**Genereller Entwässerungsplan –
GEP**
Teysseire & Candolfi AG, 3930 Visp

**Hochwasserschutz Turtmännu
und Tennbach – Auflagedossier**
Hunziker, Zarn & Partner AG, 5000
Aarau / Teysseire & Candolfi AG,
3930 Visp

**Hydrologisches Konzept
Trinkwasserversorgung –
Stollenfenster 2**
Rovina und Partner AG, 3953 Varen

**Kontrolle und Unterhalt
Schutzbauten**
Forst Region Leuk, 3952 Susten

**Wiederherstellung
Unwetterschäden**
Gebr. Zengaffinen AG, 3940 Steg

Redaktion:

Alexandra Zengaffinen, Redaktion
Doris Borter-Schmid
Ivan Borter
Roman Baumann
Marcel Zenhäusern, Vert. Gemeinde

Redaktionsschluss:

Für die nächste Nummer
29. Oktober 2018
Beiträge an die Redaktionsmit-
glieder, Gemeindeverwaltung oder
per E-Mail an:
infoblatt@turtmann-unterems.ch

Erscheinungsdatum

03. Dezember 2018

Kürzel:

(Eing.) = eingegangener Beitrag
(Red.) = Redaktionsbeitrag

Titelseite und Konzept:

atelierruppen, Turtmann

Layout und Druck:

Druckerei Aebi, Susten

Auflage:

550 Exemplare
geht an alle Haushaltungen



Logo

Die Erarbeitung des neuen Logos ist in vollem Gange. Der Gemeinderat hat sich für eine Variante mit einem abstrakten Logo entschieden. Die Präsentation des neuen Logos ist für anfangs Sommer vorgesehen.

Weitere Informationen aus der Gemeinde

Neue Baugesetzgebung ab 01.01.2018

Am 1. Januar 2018 ist die neue kantonale Baugesetzgebung (Baugesetz BauG und Bauverordnung BauV) in Kraft getreten. Aus dem Grund muss ab diesem Zeitpunkt das Baureglement einen per Gemeinderatsbeschluss einzuführenden Hinweis auf die derogatorische Kraft der neuen Baugesetzgebung enthalten (Art. 70 Abs. 3 BauG). Die bisherigen Bestimmungen des kommunalen Bau- und Zonenreglements werden dadurch nicht automatisch aufgehoben. Der Gemeinderat beschliesst, ab dem 1. Januar 2018 das Bau- und Zonenreglement mit dem Hinweis auf die neue Baugesetzgebung (BauG und BauV) zu ergänzen.

Steuerraten

Im Februar werden jeweils die Steuerraten von Kanton und Gemeinde zugestellt. Die Raten werden auf der Basis der letzten definitiven Veranlagung berechnet. Personen, welche noch nie eine Steuerveranlagung erhalten haben (Eintritt ins Berufsleben), können sich für die Zustellung von Raten bei der Gemeinde und beim Kanton melden. Somit entgeht man der Situation, dass man im gleichen Jahr die Steuerrechnung von zwei Jahren erhält.

Neue Lernende ab 01.07.2018

Am 01.07.2018 beginnt Lara Loncar aus Visp die Lehre als Kauffrau EFZ (Profil E) bei der Gemeindekanzlei. Wir wünschen Lara alles Gute.



Lara Loncar

Sarah Tscherrig beendet ihre Lehre am 12. Juli 2018 bei der Gemeindekanzlei. Wir danken Sarah für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg alles Gute.

Restaurant Edelweiss

Zu vermieten ab 01. Oktober 2018 Restaurant Edelweiss in Unterems, mit der Option zur Übernahme des Lebensmittelgeschäfts.

Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen. Sie erreichen uns unter 027 932 50 25/gru

Burgergemeinde Turtmann

Gutscheine Burgernutzen

(Eing.) Der Burgernutzen wird gemäss Art. 21 des Burgerreglementes nur an anerkannte Bürger ausgerichtet und wird in Form von Gutscheinen ausbezahlt, welche bis zum 31. März 2019 in den Geschäften und Betrieben von Turtmann eingelöst werden können, die auf den Gutscheinen aufgeführt sind.

Jeder anerkannte Bürger erhält 5 nummerierte Gutscheine à Fr. 20.–. Die Gutscheine werden von der Burgergemeinde nicht zurückgenommen und können nicht gegen Geld umgetauscht werden.

Die Gutscheine können während den Bürozeiten in der Kanzlei der Burgergemeinde jeweils am Mittwoch von 09.00–11.00 Uhr oder auf telefonische Vereinbarung mit dem Sekretariat (027 932 51 21) bezogen werden.

Benutzung Burgerhaus (neue Regelung ab dem 1. Juli 2017)

Die Benutzung des Burgerhauses ist für Bürger und einheimische Vereine grundsätzlich kostenlos. Die Lokalmiete beträgt für ortsansässige Nichtbürger Fr. 50.–, für auswärtige Benutzer Fr. 200.–.

Den Schlüssel zum Burgerhaus erhalten Sie gegen ein Depot von



Fr. 100.– auf der Kanzlei der Bürgerverwaltung. In Ausnahmefällen kann der Schlüssel beim Abwart der Bürgergemeinde, Norbert de Sepibus (079 126 40 55), bezogen werden.

Die Bürgerverwaltung

Aus dem Pfarreirat Turtmann



Eing.) Seid gegrüsst liebe Turtmännerinnen und Turtmänner. Ein kalter, schneereicher Winter geht zu Ende und ich hoffe auf einen milden Frühling und einen schönen, angenehmen Sommer.

Wie immer an dieser Stelle, versorge ich euch mit den aktuellsten Informationen aus dem Pfarreirat.

Am 4. März hat Pfarrer Miron zum grossen Fest anlässlich seines 50. Geburtstages und seines 25. Priesterjubiläums nach einer wunderschönen Messe in die Turnhalle geladen. Einen Rückblick zu diesem Fest findet ihr in einem separaten Beitrag. Erlaubt mir aber, hier allen einen grossen Dank auszusprechen, die bei der Gestaltung der Messe und dem anschliessenden weltlichen Teil mitgeholfen haben. Es steckt viel Arbeit und Recherche hinter einem Anlass, der so unbeschwert, fröhlich und packend gestaltet ist.

Nach dem Spaghetti-Fastenessen vom letzten Jahr hat der Pfarreirat in seiner letzten Sitzung das Thema Fastensuppe wieder aufgegriffen und man kam überein, um dem Namen gerecht zu sein, Fastensuppe zu schöpfen. Wie schon seit vielen Jahren, haben Jäger Hans-Peter und Locher Rudolf traditionell



am Palmsonntag eine fantastische Suppe gezaubert. Herzlichen Dank den beiden Köchen. Ebenfalls wie seit vielen Jahren, offerierte Jäger Hans-Jörg den Käse zur Suppe und Steiner Idy, vom Bini, spendete das Brot. Auch ihnen ein ganz herzliches «Vergelt's Gott». Der Erlös des Fastenopfers kommt dem KFBO, Katholischer Frauenbund Oberwallis, zugute und zwar für ihr Projekt «Sozialkasse». Das Geld wird zu 100 % für sozial Schwächere wie Familien, Alleinerziehende oder Menschen in schwierigen Lagen eingesetzt (siehe auch Homepage des KFBO unter www.kfbo.ch).

Am Tag der Fastensuppe hat eine Gruppe Eltern Unterschriften gegen die Ausschaffung einer in Turtmann integrierten Familie aus Angola gesammelt. Leider hat der WB in seinem Artikel vom Montag einen falschen Titel ausgewählt. Die Un-



terschriftensammlung hat nichts mit dem Fastenopfer zu tun, wurde aber nach Rücksprache mit Pfarrer Miron ebenfalls im Gemeindesaal während der Zeit der Fastensuppe durchgeführt.

Für die kommenden Messen der Feiertage verweisen wir auf das Pfarrblatt und/oder die Homepage der Seelsorgeregion unter www.sr-turtmann.ch und die jeweiligen Anschläge im Infofenster bei der Kirche.

Ich wünsche euch allen einen erholsamen, sonnigen Sommer und genug Zeit für hie und da einen gemütlichen «Hängert».

Für den Pfarreirat
Daniela Hischier

50-jährig und 25 Jahre Priester
Eing.) Am 4. März 2018 feierte Dekan Miron in Turtmann sein Doppeljubiläum. Dazu lud er die gesamte Seelsorgeregion ein – es kamen sehr viele.

Der Jubiläums-Tag begann mit einem Gottesdienst, bei dem 4 Priester mitzelebrierten. Die Kirchenchöre aus allen Pfarreien gestalteten den Gottesdienst musikalisch. Pfarreiratspräsident Kalbermatter Georges richtete im Namen der Pfarreien einige Dankesworte an den Jubilaren. Dabei wurde ihm auch ein Geschenk, bestehend aus Kelch, Ziborium, Hostienschale, Wein- und Wasserkännchen, im Namen der Pfarreien und Gemeinden überreicht, welches von seinem Mitbruder Pfarrer Marek eingesegnet wurde. Marie-Theres Steiner stellte Pfr. Miron als Kapitän der Airline SR Turtmann vor und liess die 8 Jahre seines Wirkens mit Bildern und viel Humor Revue passieren. Die Festpredigt hielt



Esther Metry mit gekonntem Flair. Die Schulkinder überraschten mit der Uraufführung des Liedes «In einem Polendörfchen» und schenkten dem Kapitän eine Decke mit ihren Unterschriften und das neuste Flugzeug seiner «Miron Air».

Sichtlich gerührt bedankte sich der Jubilar am Schluss des Gottesdienstes bei allen Mitwirkenden und lud alle zum weltlichen Fest in die Turnhalle ein. Nach der Messe sagte mir ein Mann: «Ischt das meglich, dass äs dum Miron z'Wort vārschlagu het.»

Leider war die Turnhalle zu klein, um alle Gäste aufzunehmen. Hier



noch ein «Värgält's Gott» an alle Helfer, die für das gute Gelingen des weltlichen Teils verantwortlich waren!

Gemeinderat Cina Cédric und Bürgerpräsident Jäger Georges dankten Pfr. Miron im Namen der Gemeinde für seinen unermüdlichen Einsatz in unserer Region, sein Mitbruder Arnold Edi hat den Gästen auf interessante Weise seinen Lebenslauf präsentiert.

Steiner Beat verstand es, die Gäste mit seiner Musik und mit seinem Gesang bestens zu unterhalten und mitzureissen.

Sehr herzlich gratulieren wir unserem Jubilar zum Priesterjubiläum. Wir verbinden aber auch unsern Dank für sein Wirken. Möge er ein Stützpfiler für unsere Seelsorgeregion bleiben.

Wir wünschen ihm viel Kraft und Gesundheit und hoffen, dass er noch lange bei uns bleiben kann.

Kalbermatter Georges
Pfarreiratspräsident



Schulferien

Pfingsten:

21.05.2018

Fronleichnam:

31.05.2018

Schuljahresschluss

22.06.2018

Schuljahresbeginn

20.08.2018

Herbstferien:

12.10.2018 abends –

29.10.2018 morgens

Allerheiligen:

01.11.2018

Regionale Schule Turtmann

Kräuterhexe zu Besuch



regionale schule
turtmann

Eing.) Im Fach Natur, Mensch und Gesellschaft haben wir diesen Herbst die Geschichte der Kräuterhexe Thymiana erarbeitet.

Die kleine Hexe musste in allerlei Abenteuern Kräuter sammeln, um ihrer kranken Grossmutter einen heilenden Tee brauen zu können.

Wir Kinder konnten es kaum erwarten, die Geschichte zu hören und neue Kräuter zu lernen.

Zum Abschluss des Themas kam sogar die «echte» Kräuterhexe Belinda Wyss aus Turtmann zu uns. Mit ihr zusammen durfte jedes Kind selber eine Thymiansalbe herstellen. Voller Stolz haben wir sie heimnehmen und natürlich bei einer Erkältung ausprobieren dürfen. Und wie die wirkte! Wir danken unserer Kräuterhexe für ihren Besuch!

Kinder der 3 + 4H

Cornelia Oggier

Junge Archäologen

Wie Detektive durften die Schüler der 5H (3. Klasse) nach steinzeitlichen Spuren suchen.

Am 11. Januar besuchte die 5H im Rahmen ihres Themas «Die Steinzeit» das Geschichtsmuseum in Sitten. Die Kulturvermittlerin Ursina Balmer führte die Schüler in die Arbeit von Archäologen ein. Sie erklärte, dass die meisten Funde per Zufall, z. B. durch den Bau einer Tiefgarage, entdeckt werden. Je tiefer ein Fund im Boden gefunden wird, desto älter ist er. Die Funde erzählen und erklären uns also Geschichte.



Archäologen am Werk 5H

Nach den Ausführungen durften die Schüler mit Schaufel und Pinsel in einem Grabungskasten an die Arbeit gehen. Die Schaufel durfte dabei jedoch nicht zum Graben benutzt werden, sondern diente als Auffanghilfe der Erde. Mit Eifer wurde gesucht und die Fundgegenstände mit dem Pinsel freigemacht. Wie richtige Archäologen mussten die Schüler die Fundgegenstände genau dort, wo sie gefunden wurden, wieder hinlegen. Diese sollten nämlich später miteinander in Zusammenhang gebracht werden. Einige Stücke waren sogar nummeriert, da es sich bei ihnen um ausgeliehene, echte Funde handelte! Unscheinbare Entdeckungen entpuppten sich als steinzeitliche Spuren: ein geschliffener Stein, bearbeitete Tierknochen oder ein Stück Horn. Nach dem Graben wurden die Gegenstände genauer analysiert. Was ist es? Wozu diente es? Liegt in der Nähe der Fundstelle noch etwas, das dazu gehört? Warum fand man in Sitten in derselben Bodentiefe auch Muscheln? So konnten viele Schlüsse gezogen werden: z. B. dass das Horn als Griff eines Steinmessers diente oder dass die Muscheln durch Tauschgeschäfte ins Wallis gelangten.

Dieser Lehrausflug wird den Schülern sicher in bester Erinnerung bleiben.

5H / Sabine Meichtry



Pensionierung Marie-Theres Steiner

Auf Ende Schuljahr 2017/2018 verlässt uns unsere Katechetin Marie-Theres Steiner, sie tritt den wohlverdienten Ruhestand an. Während 19 Schuljahren war Marie-Theres an unserer Schule tätig, unterrichtete die Schulkinder in Religion, bereitete sie auf die Sakramente vor und

feierte mit uns eine Vielzahl von wunderschönen Gottesdiensten. Marie-Theres übernahm zudem in unserem Lehrerteam auch regelmässig Verantwortung und Ämtchen bei Aktivitäten und Projekten aller Art. Unermüdlich war ihr Einsatz – ihr Fleiss war kaum zu toppen. Was Marie-Theres anpackte, hatte Hand und Fuss. Sie verstand es, Klein

und Gross zu begeistern – aus ihren Lektionen und Gottesdiensten konnten wir vieles in unseren Alltag mitnehmen und es trug zum Wohle unserer Schulgemeinschaft bei.

Im Regenbogenschuljahr möchten wir dich, Marie-Theres, mit verschiedenen Bedeutungen der sieben Regenbogenfarben verabschieden, welche dein Wirken und Sein versinnbildlichen können.

- rot; für Wärme und Liebe, Freude, Stärke, Vitalität, Aktivität, Energie und Gesundheit
- orange; für Heiterkeit und Frohsinn, Optimismus, Gefühle, Lebensfreude und Kraft
- grün; für Hilfsbereitschaft, Toleranz und Zufriedenheit, Lebendigkeit, Zuversicht und Hoffnung
- hellblau; für Kommunikation und Kreativität, Ausgewogenheit, Ruhe und Frieden
- dunkelblau; für Intuition, Tiefe, Freiraum und Freiheit, Vertrauen und Loslassen
- gelb; für Klarheit, Intelligenz und Wachheit, Nervenstärke, Harmonie und Weisheit
- violett; für Geist, Inspiration, Spiritualität, Emotion, Veränderung, Magie und Zauberei

Liebe Marie-Theres, von Herzen danken wir dir für alles, was du für uns und unsere Schule getan hast. Du wirst uns fehlen und in bester Erinnerung bleiben. Wir wünschen dir gute Gesundheit, viele farbenfrohe Tage und nur das Beste für die kommende Zeit mit der neuen Herausforderung «Pension».

Kinder und Lehrpersonen der Regionalen Schule Turtmann
Borter Dominik, Schulleiter





Auf in die OS Gampel

Wir, die Kinder der 8H, trennen uns mit schwerem Herzen von der Primarschule in Turtmann. Wir durften etliche wunderbare, aber auch zum Teil strenge Jahre in Turtmann erleben. Nun ist es Zeit für einen Tapeetenwechsel. Die Orientierungsschule in Gampel wartet. Darauf freuen wir uns jetzt schon riesig!

Wir sind:

Figueiredo Do Amaral Sofia,
Turtmann

Fux Noah, Turtmann

Imboden Yanick, Oberems

Locher Miriam, Ergisch

Lorenz Xenia, Turtmann

Oggier Angelina, Turtmann

Venez Silas, Turtmann

Zen-Ruffinen Aaron, Turtmann

Klasse 8H

Abschluss Schuljahr 2017/2018

Das Jahr des Regenbogens neigt sich dem Ende zu. Die sieben Regenbogenfarben haben uns durch das Schuljahr begleitet. Jede Farbe hat uns einen schönen

und wichtigen Leitsatz auf unseren Schul- oder gar Lebensweg mitgegeben. Auch das Aushalten des Regens hat sich gelohnt – wir konnten danach die Regenbogenfarben entdecken, geniessen und im Schulleben miteinander teilen. Gemeinsam haben wir uns im Schuljahr an sonnigen und farbenfrohen Tagen gefreut, an trüben und regnerischen Tagen haben wir uns gegenseitig unterstützt – so haben wir auch diese gemeistert.

Den acht «Farbtupfern» aus der Klasse 8H, welche uns im Herbst Richtung OS Gampel verlassen, sind wir zu Dank für ihren Einsatz an unserer Schule verpflichtet. Wir gratulieren ihnen von Herzen zum Abschluss der Primarschulzeit, wünschen ihnen viel Glück und Erfolg auf dem weiteren Schul-, Berufs- und Lebensweg. Vergesst nicht: «Wenn ihr den Regenbogen sehen wollt, müsst ihr den Regen aushalten.»

Unsere Schulabschlussfeier findet am Donnerstag, dem 21. Juni 2018,

um 19.00 Uhr, in der Pfarrkirche Turtmann statt. Die ganze Bevölkerung ist herzlich eingeladen. Zum Beginn der Sommerferien schliessen sich die Schulzimmertüren am 22. Juni um 11.35 Uhr. Und dann gilt: Schöne Sommerferien!

Borter Dominik, Schulleiter



OS Gampel-Steg

Gesucht Gastfamilien für Schülerinnen und Schüler aus dem Unterwallis, welche die OS Gampel besuchen.

Eing.) Betreuung von Montag mittag bis Freitagmittag. In der Regel reisen die Schüler und Schülerinnen auch am Mittwochmittag nach Hause und kommen am Donnerstag am Mittag zurück in die Gastfamilien. Es ist auch möglich, den Mittagstisch über die Schule zu organisieren, so dass die Verpflegung nur das Frühstück und das Nachtessen betrifft. Für Hausaufgabenhilfe ist die Schule auch selber besorgt. Die finanzielle Entschädigung ist direkt zu regeln. Bei Interesse bitte melden bei Schuldirektion OS Gampel, Jäger Georges, Direktor, direktion@osgampel.ch oder Natel 078 812 62 06.

Persönlichkeiten mit besonderen Aufgaben begleiten – Eine Persönlichkeit werden

In diesem Schuljahr arbeitet die 100S von Gampel an einem Projekt, welches über das ganze Jahr Thema ist. In der Projektwoche im September wurde ihnen das Projekt vorgestellt. In diesem Projekt bekommen die Jugendlichen einen Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt. Wenn ihr mehr erfahren wollt, dann lest den Artikel.

Im September stellten die Lehrpersonen den Jugendlichen der 100S das Projekt «Persönlichkeiten mit besonderen Aufgaben begleiten – Eine Persönlichkeit werden» vor und sie wurden in Zweiergruppen eingeteilt. In den meisten Gruppen sind jeweils eine Person, die im Deutsch im Niveau 1 und eine Person, die im Deutsch im Niveau 2 ist. Dieses Projekt wird von der Jungen Wirtschaftskammer unterstützt. Einige Persönlichkeiten haben eine führende Position in einer Firma und sind Mitglied bei der Jungen Wirtschaftskammer.

Als erstes haben die Jugendlichen Briefe an die Persönlichkeiten geschrieben. Als diese formuliert waren, wurden sie verbessert und abgeschickt. Schon bald durften sie ein Telefongespräch vorbereiten, damit sie später alles richtig machen. Einige hatten Probleme, die Person zu erreichen, bei anderen ging es reibungslos.

09. November 2017: Am Nationalen Zukunftstag war es dann soweit, die 100S durfte ihre Persönlichkeit zum ersten Mal an ihrem Arbeitsplatz besuchen. So durften zwei mit Herrn Hasler im Helikopter mitfliegen, andere mit Nationalrätin Viola Amherd und Daniel Floris ins Bundeshaus, wieder andere durften mit Staatsrat Roberto Schmidt, mit Bischof Lovey oder mit dem Songwriter Rolf Schnyder oder einer anderen Persönlichkeit den Tag verbringen. Kerstin und Jessica waren bei Marcelline Gemmet und Carmine Catalano in Glis bei der Gemmet Handels AG. Dort lernten sie den Büroalltag kennen. Am Anfang waren sie etwas schüchtern, aber nach der Mittagspause durften sie sogar das Depot anschauen und in der Firma etwas mithelfen. Im Depot zeigte ihnen

Carmine Catalano, wie das Waschmittel, das sie selber herstellen, leuchten kann. Der Termin für das zweite Treffen musste vereinbart werden. Schon bald war dieser lehrreiche Tag vorbei, es blieben viele spannende Eindrücke. Anschliessend an diesen Tag gestalteten die Jugendlichen in der Schule ein Plakat über das erste Treffen. Dieser Vortrag musste gefilmt werden. In der Schule hatten sie Zeit, den Vortrag vorzubereiten, filmen mussten sie aber zuhause. Später wurden in der Schule die Videovorträge angeschaut. Dies war sehr spannend, da man etwas über die anderen Betriebe erfuhr und wie es den anderen Schülern gefiel. In der Schule mussten sie ein Erinnerungsmail zum zweiten Treffen an die Persönlichkeit schreiben. Das zweite Treffen fand ausserhalb der Schulzeit statt. Dieses dauerte meistens nur einen Nachmittag lang. Bei diesem Treffen machten die Jugendlichen Notizen, um später ein Portrait zum Thema «damals und heute» zu schreiben. Das Portrait musste zuhause geschrieben werden, dieses wurde benotet.

Im Februar lernten die Jugendlichen, wie man ein Bewerbungsdossier verfasst und gestaltet, um sich für die Schnupperlehre im April zu bewerben. Danach ging es schon ans Formulieren des Motivationsschreibens, dies brauchte viel Zeit. Von der Jungen Wirtschaftskammer hielt Fabian Schmidhalter den Jugendlichen einen Vortrag über Bewerbungen, Vorstellungsgespräche und «No-Gos».

Am 23. Februar 2018 besuchte die ROS-Gampel-Steg die Berufsmesse YourChallenge in Martinach. Sie erforschten viele verschiedene Berufe und hatten eine Führung durch



Klasse 10A



Klasse 10B

die Messe. Anna-Monika fand die Berufsmesse sehr spannend, interessant und abwechslungsreich. Michelle fand die YourChallenge ebenfalls sehr spannend, aber etwas zu kurz, um alles anzusehen. Später im Unterricht berichteten die Jugendlichen einander, welche Berufe sie erforscht hatten.

Im März machte die 100S bei Nicole Eggel von «Fotografier mich» professionelle Bewerbungsfotos. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Klassenfoto gemacht. Als alle Bewerbungen fertig waren, wurden sie noch einmal überarbeitet und verbessert. Die Bewerbungen wurden danach in die Be-

werbungsmappen gelegt, in die Kuverts verpackt und an die Junge Wirtschaftskammer gesendet. Schon bald folgte der wichtigste Schritt einer Bewerbung und zwar das Vorstellungsgespräch. Dieses wurde in den Deutsch-Stunden intensiv vorbereitet und mehrmals geübt. Zur selben Zeit erhielten die Jugendlichen weitere Informationen zum zweiten Treffen. Als sie das Vorstellungsgespräch hatten, waren alle etwas nervös. Janice war am Anfang nervös, aber nach ein paar Minuten empfand sie es wie ein normales Gespräch. Jessica war ebenfalls etwas aufgeregt. Sie fand es sehr gut, dass man sich so gut darauf vorbereitet hatte,

ein Vorstellungsgespräch mit Mitgliedern der Jungen Wirtschaftskammer zu führen. Nach den Vorstellungsgesprächen erzählten alle einander wie es war. Die meisten fanden es sehr spannend, so eine Erfahrung schon jetzt zu machen.

In den Berufsorientierungsstunden bekamen sie die Unterlagen, die sie in der Schnupperlehre ausfüllen mussten. Beim Interview konnten sie schon einige Fragen beantworten, welche sie bereits im Internet recherchiert hatten. Vom 18. – 20. April fanden die Schnupperlehren statt. Viele machten etwas mit Kindern, andere gingen in ein Büro, wiederum andere zu einem Zahnarzt. Jessica war im Kindergarten Baumgärten in Visp. Dort konnte sie Kindern Mathe beibringen. Sie war sehr überrascht, dass die Kinder bereits mit einem Lehrmittel arbeiten. Sie fand es sehr spannend. Kerstin war beim Tierarzt am Rottu in Naters. Sie durfte Impfungen aufziehen und Tiere halten, die nicht stillhalten wollten. Ihr gefiel es sehr gut, weil sie gerne mit Tieren arbeitet.

Nina besuchte während diesen drei Tagen eine Zahnarztpraxis, in welcher sie den Beruf Dentalassistentin besichtigte. Am ersten Tag erhielt sie zu Beginn eine kleine Führung durch die Praxis. Da Nina selber Patientin in der Praxis ist, kannte sie die Praxis und ihr waren viele Sachen bekannt. Das Team stellte sich bei Nina vor. Auf sie wirkte es sehr freundlich und nett. Im Betrieb arbeiteten eine ausgebildete Dentalassistentin sowie eine Lernende, eine diplomierte Dentalhygienikerin und der Zahnarzt. Nina bekam einen kurzen Einblick, wie ein typischer Arbeitstag in der Praxis aussieht. Anschliessend kamen die ersten Patienten und Nina



durfte nochmals viele Neuigkeiten erfahren. Ihr wurde gezeigt, wie man Instrumente steril verpackt sowie spezielle Maschinen, welche für die Zahnherstellung benötigt werden. Ihr wurde ebenfalls das Labor gezeigt, wo der Chef viele selbständige Arbeiten ausführt, wie Abdrücke der Spangen genauer kontrollieren oder mit einer Schleifmaschine Spangen nachschleifen. Zum Abschluss konnte Nina der Lernenden offene Fragen zur Ausbildung stellen und bekam einen kurzen Einblick ins Lehrmittel und was die Berufsschule von den Lernenden erwartet. Nina musste zum Schluss noch ein kleines Interview mit der ausgebildeten Begleiterin führen sowie ein kleines Beurteilungsraster ausfüllen. Nina bekam sehr positive Rückmeldungen aller Mitarbeitenden. Die Schnupperlehre endete mit einem kurzen Gespräch des Zahnarztes, welcher ihr das Angebot machte, 2019 eventuell in diesem Betrieb, die Lehre in Angriff zu nehmen.



durfte bei einigen Behandlungen zuschauen. Sie durfte am Morgen Zimmer sterilisieren und gebrauchte Instrumente in eine spezielle Waschmaschine einräumen. Die ausgebildete Dentalassistentin gab ihr viele Informationen über den Beruf sowie über die Schule. Am Nachmittag erklärte sie Nina, wie die speziellen Instrumente mit den Fachausdrücken heissen. Nina durfte die Patientenregister aus einem Regal herausuchen und später wieder versorgen. Schon war der erste Tag zu Ende und Nina hatte einen grossen Einblick in den Beruf erhalten. Am folgenden Tag ging Nina mit voller Motivation wieder zur Arbeit. Sie durfte bei einigen administrativen Arbeiten zuschauen und auch versuchen,

diese auszuführen. Ebenso durfte sie wiederum dem Zahnarzt sowie der Dentalhygienikerin bei den Behandlungen zuschauen, was sie sehr beeindruckte. Die Dentalhygienikerin zählte Nina viele Dinge auf, die man beim Zähneputzen sowie der Behandlung der Ernährung der Zähne beachten sollte. Nina erfuhr bei diesem Block viele Sachen, die sie sicher in ihrem Alltag ab jetzt befolgen wird. Nina konnte der diplomierten Dentalhygienikerin viele offene Fragen zu den Weiterbildungsmöglichkeiten stellen. Dann war es für die Arbeitenden Zeit, nach Hause zu gehen. Nina erfuhr wiederum viele neue Sachen, was sie sehr zu schätzen weiss. Nun stand leider schon der letzte Tag vor der Tür und Nina

Die Schüler mussten während der Schnupperlehre einige Aufträge für die Schule ausführen: ein Interview führen und den Bewertungsbogen der Schnupperlehre ausfüllen lassen. Nach der Schnupperlehre mussten sie ein Plakat zu ihrem Beruf gestalten und der Klasse vorstellen.

Nun steht noch bei den meisten das dritte Treffen an. Dort müssen sie Gesprächsnotizen nehmen und einen Rückblick zum gesamten Projekt machen. Die meisten Schüler und Schülerinnen freuen sich bereits auf das dritte Treffen mit ihren Persönlichkeiten.

Kerstin Meyer 10A und
Jessica Garbely 10B



Deux langues – Ein Ziel

Eing.) In diesem Schuljahr nahmen 15 Schülerinnen und Schüler am einwöchigen Austausch «Deux langues – Ein Ziel» teil, was bei 48 Schülerinnen und Schülern in der 90S knapp einem Drittel entspricht. In diesem Schuljahr durften die Oberwalliser Schülerinnen und Schüler sich Tandempartner aus Nendaz auswählen. Sie haben eine gute Wahl getroffen.

Das Echo der Schüler war sehr positiv: Gefallen hat ihnen das Kennenlernen von Gleichaltrigen in einem anderen Sprachgebiet; das Erleben einer anderen Gegend; der Einblick in einen anderen Familien-



alltag und das Kennenlernen des Alltags an einer anderen Schule. So lobten sie auch die abwechslungsreichen Spezialprogramme, welche ihnen die Lehrpersonen der ROS Gampel-Steg und jene des CO Nendaz anboten. In diesem Jahr führte die Exkursion in das World Nature Forum nach Naters. Sie empfanden den Schüleraustausch als eine geniale, positive, spannende und lustige Erfahrung. Was den Unterricht in beiden Zentren und die Aufnahme in den einzelnen Familien betrifft, werden die Schülerinnen und Schüler den Austausch in guter Erinnerung behalten.

Wer weiss, vielleicht werden sich einige Tandempartner in Zukunft auch auf privater Basis treffen, sei es an Wochenenden oder in den Ferien. Es folgen nun zwei Schülerberichte zum Austausch 2017/18: Nach monatelanger Vorbereitung kam meine Austauschpartnerin Estelle mit ihrer Mutter zusammen am Sonntag, 15. April 2018, zu mir nach Turtmann. Um ihr den Einstieg ein wenig zu erleichtern, fuhren wir zusammen mit einer anderen Austauschfamilie zum Bowling nach Gamsen. Es war ein interessanter

und lustiger Nachmittag. Zuhause angekommen, zeigte ich ihr unser Haus und die Umgebung. Wir bemühten uns, mit ihr Hochdeutsch zu sprechen, was nicht immer ganz einfach war. Bei Verständigungsproblemen sprachen wir mit ihr Französisch. Estelle bekam bei mir im Zimmer eine eigene Matratze, sodass wir uns noch ein wenig unterhalten konnten (wenn nötig auch mit Google-Übersetzer).

Am Montag beim Frühstück war Estelle leicht nervös. Mit dem Bus fuhren wir nach Gampel, wo sie meine Schulkameraden und Lehrpersonen kennenlernte. Am Mittag trafen sich alle Austauschpartner zum gemeinsamen Picknick. Mit dem Zug und dann weiter zu Fuss ging's zum World Nature Forum in Naters. Zusammen versuchten wir, die Fragen auf dem Blatt zu beantworten. Nach der Schule trafen wir uns noch mit anderen aus meiner Klasse, dass Estelle viele Möglichkeiten bekam, deutsch zu reden. Nach der Schule am Dienstag waren wir mit dem Velo in und um Turtmann unterwegs. Mit unseren Nachbarn spielten wir noch lange Fussball.





Am Mittwochmorgen packten wir beide unsere Taschen und begaben uns zum Treffpunkt auf den Flugplatz. Es war wie in einem Bienenhaus...

Als alle in den richtigen Bus eingestiegen waren, fuhren wir los Richtung Nendaz. Estelle erklärte mir, dass wir zuerst das Schulhaus besichtigen und danach mit dem Schulbus nach Veysonnaz fahren. Es gab eine herzliche Begrüssung von ihrer Mutter (in Hochdeutsch). Am Nachmittag gingen wir ins Dorf, wo sich, so wie ich verstanden habe, alle vom Dorf treffen konnten und zusammen spielten. Um 18.00 Uhr begleitete ich Estelle zum Fussballtraining und danach ging ich mit ihrer Familie an den Fussballmatch nach Sion. Es war ein langer und ereignisreicher Tag. Zusätzlich zu der fremden Umgebung kam auch noch die fremde Sprache, aber Estelle erging es ja auch so.

Am Donnerstagmorgen hatten wir normal Schule. Es war gar nicht so einfach, etwas zu verstehen. Aber es gaben sich alle Mühe, so dass ich mich wohl fühlte. Am Nachmittag versammelten wir uns in der Turnhalle, wo wir auf Deutsch und Französisch begrüsst wurden. In einer Art OL lernten wir das Dorf kennen.

Am Freitagnachmittag konnten wir in der Schule verschiedene Spiele spielen, z. B. UNO, Werwölfe, usw. Direkt nach der Schule holte ihre Mutter uns ab und wir fuhren nach Martinach. Dort trafen wir ihren Vater. Zusammen fuhren wir weiter nach Chamonix zu einem Festival. Mehrheitlich traten dort französische Musiker auf. Das ganze Festival, die Hotelübernachtung, das Frühstück und der Besuch des Marktes, einfach die ganze Atmosphäre, war toll. Als wir von Chamonix zurückkamen, holten mich meine Eltern in Sion ab. Einerseits war ich froh, sie wieder zu sehen und deutsch sprechen zu können, andererseits hat mir die Zeit in Veysonnaz sehr gut gefallen.

Ich kann diese Austauschwoche nur weiterempfehlen.

Rea Z'Brun

Ich fand den Austausch genial. Alle rieten mir davon ab. Zuerst war ich selbst sehr skeptisch. Doch je mehr Briefe und Whatsapps ich meiner Austauschpartnerin schickte, desto sympathischer erschien mir das Konzept. Der ausschlaggebende Punkt war das Treffen in der HES-SO in Siders. Ich war total begeistert.

Als ich vor der Türe meiner Austauschfamilie stand, war ich sichtlich nervös. Die Nervosität legte sich aber schon bald. Ich wurde herzlich empfangen. Auch das Dorf war ein Wohlfühlfaktor. Es gefiel mir sehr. Die Tage vergingen wie im Fluge. Am Mittwoch fiel es mir schwer zu gehen. Auch im Oberwallis war es super.

Erst in so einer Situation schnallt man als Schüler, dass alle Sprachen sehr wichtig sind.

David Hildbrand





Turtmann-Unterems Tourismus

Eing.) Die Tage werden wieder länger und es zieht uns alle wieder nach draussen in die Natur. Die wunderschönen Adonis-Röschen leuchten im intensiven Gelb, in den sonst noch kargen Wiesen z. B. in der Region Kastleren und Kreuzhügel.



Unsere Wanderwege wurden leider durch die starken Regenfälle im Januar und Februar zum Teil beschädigt. An einigen Orten haben grosse Steine, Rutsche sowie Gräben die Wege unpassierbar gemacht. Die Gemeinde und die Verantwortlichen von Turtmann-Unterems Tourismus konnten diese Wege in der Zwischenzeit zum Teil in Ordnung bringen.

Vielleicht haben Sie schon auf einem der neuen Bänke in unserer Region eine Pause eingelegt? In Zusammenarbeit mit der OPRA wurden 30 Naturholz-Bänke gebaut und die werden nun nach und nach in unserer Region montiert. Es wurden auch viele Wegweiser ersetzt, damit unsere Gäste und auch die einheimische Bevölkerung nicht vom Weg abkommen.



Bestimmt haben Sie aus den Medien bereits entnommen, dass der Bike-Tourismus auch im Oberwallis je länger je mehr zunimmt. Dies gilt auch für unsere Region. Wir sind zusammen mit verschiedenen Partner-Organisationen daran, Wanderwege zu definieren, die auch für Biker befahrbar sind und bei denen ein Nebeneinander zwischen Wanderern und Fussgängern gefahrlos möglich ist. Uns ist es wichtig, dass die Biker möglichst auf bestimmte Strecken geleitet werden und nicht auf allen Wanderwegen anzutreffen sind. Wir hoffen, dass durch eine gezielte Beschriftung dieser Strecken alle Freizeitsportler die Region geniessen können, ohne einander einzuschränken.

Informationen zu Anlässen/Angeboten in unserer Region sind jeweils der Website von www.turtmantal.ch zu entnehmen.

Wandertipp: Die Wasserleite Riederu führt bereits wieder Wasser – der Suone entlang ist eine wunderschöne Wanderstrecke zwischen Turtmann und Tennen.

Franziska Rubin-Jäger



Hängärt ka mit dum Dario Marty

Red.) Dario Marty ist 30 Jahre alt und wohnt mit seiner Freundin Vanessa und Hund Enzo in Turtmann. Auf den Hund ist er schon als Kind gekommen. Seine Familie hatte nämlich während 16 Jahren einen kleinen weissen Hund namens Bobo. Ungefähr ein Jahr nach Bobos Tod besuchte Dario zwecks Jagdausbildung den Hundetag und für ihn war klar, sich wieder eine Fellnase zuzulegen. Es gibt viele unterschiedliche Jagdhunderassen. Für Dario sollte es ein Vorstehhund sein. «Der Kleine Münsterländer ist nicht so gross wie andere Vorstehhunde und auch das Wesen dieser Tiere gefiel mir auf Anhieb», begründet Dario seine Wahl.



Über den Verband für kleine Münsterländer Vorstehhunde Schweiz fand er einen passenden Züchter in Zürich. Dabei fügt Dario an: «Jäger haben bei den Jagdhundezüchtern meistens Vorrang beim Kauf von Jagdhunden. Die Rasse eignet sich zwar auch bestens als Familienhund, doch ist die Zucht auf die Berufung des Hundes ausgelegt – das Jagen. Die Tiere haben ein enormes Temperament und sind unzufrieden, wenn sie nicht beschäftigt werden. Bereits im Welpenalter wird der Jagdinstinkt der Hunde gefördert, indem man ihnen zum Beispiel ein Rehfell vorlegt. Die Kunst ist es eher, durch Training den Hund unter Kontrolle zu haben, damit er nicht ständig jagt.»

Mit zehn Wochen holte Dario einen der neun Welpen aus dem Wurf ab. Er erklärt, dass die Welpen gestaffelt an ihre neuen Besitzer abgegeben werden, um der Mutter nicht alle Jungen auf einmal wegzunehmen.

Als ich Dario auf Prüfungen mit dem Hund anspreche, führt er aus: «Damals habe ich dem Züchter versprochen, mit Enzo Prüfungen des Verbandes abzulegen. Aus diesem Grund bin ich Mitglied des Verbandes der Kleinen Münsterlän-

der und melde mich entsprechend für die Prüfungen an. Ich trainiere in Deutschland. Deshalb reisen Vanessa und ich ständig nach München. Die Prüfung, die wir jüngst absolviert haben, ist die sogenannte Jugendprüfung, in welcher die Anlagen des Hundes zum Jagen getestet werden und auch Gehorsam ist bereits ein Thema. In der Nähe von München können bestens Hasen gejagt werden, denn dort gibt es riesige Wälder, ohne Strassen. Man bildet eine recht lange Menschenkette und geht über ein Feld. Sobald sich ein Hase blicken lässt und wegrennt, gibt man sich ein Zeichen. Wichtig dabei ist, dass der Hund den Hasen zuvor nicht gesehen hat. Man läuft mit dem Hund zu diesem Standpunkt, geht noch ein Stück mit dem Hund mit und lässt ihn von dort aus jagen. Man kann sich das so vorstellen, als ob sich der Hund wie ein Staubsauger an die Fährte des Hasen saugen würde. Gerade für verspielte Jungtiere kann es schwierig sein, sich nicht von anderen Tieren wie Vögeln ablenken zu lassen. Beim wiederholten Male erhält man einen Abzug in der Bewertung.» Weiter erklärt Dario, dass sich bei der Jugendprüfung noch weitere Eigenschaften herauskristallisieren. Beispielsweise, ob das Tier spur- oder sichtlaut



ist. Ersteres bedeutet, dass der Hund bellt, solange er der Fährte des zu jagenden Tieres nachgeht und sich laut ist ein Hund, wenn er bellt, sobald er das zu jagende Tier sieht. In den hiesigen Wäldern sieht man Rehe beispielsweise fast nie beim Jagen. So weiss der Jäger aber genau, ob der Hund noch einer Spur nachgeht oder nicht. «Wir haben einen Spurlaut-Eintrag erhalten. Diesen erhält man, wenn der Hund während rund 300 m spurlaut ist.»

Dario erzählt von weiteren Prüfungen, beispielsweise der sogenannten Herbstzuchtprüfung (HZP), bei welcher sauberes Apportieren aus dem Wasser verlangt wird oder das



selbstständige Zurückbringen von kleineren Wildtieren. Zweck dieser Übung ist es, dass der Hund später in der Lage ist, ein durch einen Verkehrsunfall verletztes oder angeschossenes Tier zu apportieren. Weiter werden Dario und Vanessa mit Enzo dieses Jahr noch einige Male zum Training mit anschließender Prüfung nach München fahren. «Ich bin sehr dankbar, dass Vanessa die Leidenschaft mit mir teilt. Dieses Jahr reisen wir anstatt an den Strand nach Deutschland ins Hundetraining. Das ist nicht selbstverständlich.»

Ein enormer Aufwand, welchen die beiden für ihren Hund auf sich nehmen. «Mein Hund hat mehr Papiere als ich», sagt er grinsend. Wenn Dario mit seinem Hund nach Deutschland fährt, muss er sicherstellen, dass die obligatorischen Impfungen noch gültig sind. Doch es macht ihm Spass. Er ist besonders daran interessiert, herauszufinden, was sein Hund alles erlernen kann und wie das alles abläuft. Auch die Bindung zwischen Mensch und Hund beschreibt er als sehr intensiv.

Sehr bekannt im Oberwallis ist die Ausbildung zum Schweisshund. Auch Dario will Enzo darauf vorbereiten: «Die Besitzer werden dafür

geschult und für den Hund läuft es folgendermassen: Nachts werden Fährten mit den Läufen von Tieren von ungefähr 500 m vorbereitet und während ca. zwölf Stunden so belassen. Am darauffolgenden Tag arbeitet sich der Hund an der Leine durch die Fährte und anschliessend wird er ausgiebig für seine Arbeit belohnt. Diesen Erfolg vergisst der Hund nicht.»

Anders als bei der Niederjagd darf ein Hund auf die Hochjagd nur nach bestandener Prüfung zur Nachsuche an der Leine mitgenommen werden. Es gibt aber noch viele weitere Prüfungen und andere Ausbildungen, welche man mit dem Hund absolvieren kann. «Man kann sich das vorstellen, wie vom Lehrling bis hin zum Meister», fügt der junge Jäger an.

«Momentan darf man Hunde im Wald nicht von der Leine lassen, denn es herrscht Brut- und Setzzeit. So bleibt Zeit, um Gehorsam auf der Wiese, Spurensuche im Pfywald oder das saubere Apportieren aus dem Wasser zu üben. Auch muss Enzo lernen, nicht auf der Beute herum zu kauen oder sie gar zu fressen, wie er es in der Natur machen würde. Aus diesem Grund ist die Kontrolle über den Hund extrem wichtig. Er soll lediglich dann jagen, wenn ich es von ihm verlange. Der Gehorsam bei Jagdhunden ist von besonders grosser Bedeutung. Wenn sie nicht ausreichend beschäftigt werden, machen sie sich selbstständig auf die Jagd.»

Ich bedanke mich bei Dario für den spannenden Hängärt und wünsche ihm und Enzo noch viel Erfolg.

Ivan Borter
Redaktionsteam





Nebst den Spielen wird für die Junioren das Junioren E-F Turnier ein Highlight sein. Dieses findet am **Sonntag, 3. Juni 2018** auf dem Fussballplatz in Turtmann statt.

Fussballclub Turtmann

Rückrunde FCT

Eing.) Ende März startete die Rückrunde! Die Spieler und Spielerinnen unserer 1. Mannschaft, Junioren E und der Senioren sind top motiviert, dem Verein Siege zu beschern.

Der Vereinsausflug mit 45 Personen fand diesen März ins Tourbillon in Sitten statt. Zu einem Apéro und anschliessendem Match gegen den FC Thun wurden wir vom FC Sion eingeladen.

Neue Spieler/innen gesucht –

Der Verein lebt vom Nachwuchs. Also liebe Kinder, spielt ihr gerne Fussball und möchtet diese Leidenschaft mit den Kollegen und Kolleginnen teilen? Dann kommt zu uns und meldet euch bei unserem Juniorenpräsident Silvan Jäger an!

Weitere Informationen und den nötigen Kontakt findet ihr unter www.fcturtmann.ch.

Für den FCT, Cindy Oggier





Einen «köstlichen» Anlass im Sinne des Wortes durften wir im vergangenen November erleben – Dessertkreationen. Kurt Wüst führte insgesamt 32 Teilnehmerinnen (verteilt auf drei Abende) fachmännisch durch den Anlass. Die Frauen waren begeistert und schätzten die wertvollen Tipps des Profis. Es entstanden die kreativsten Dessertdekorationen. Unter den Anwesenden gab es so manche unentdeckte Talente...

Frauenbund Turtmann

Eing.) Bevor die Vereinssommerpause beginnt, steht noch unser traditioneller Frauenbund-Ausflug auf dem Programm. Am Samstag, dem 02. Juni 2018, geniessen wir eine Kaffeepause im Stockalperturm in Gondo und besuchen dann die Insel Isola Bella.



Wir starten dann wieder mit dem Pürumärt am 29.09.2018 und beginnen das neue Vereinsjahr 2018/2019 mit der GV in der Burgerstube am Donnerstag, dem 25.10.2018, um 19.30 Uhr, mit einer Messfeier. Alle sind herzlichst eingeladen. Wir freuen uns auch sehr auf Neumitglieder.

Wir danken allen für die tolle Unterstützung, sei es beim Mitmachen, und auch beim Mithelfen.

Der Vorstand Frauenbund Turtmann
Co-Präsidium Astrid Meyer und
Marianne Grand
Christine Bregy-Witschard,
Germaine Zanella & Susanne
Ruffiner



Schützenbruders- schaft Turtmann

Einladung Schützenlaube
Eing.)

1. Schiess-Sonntag, 20. Mai 2018
2. Schiess-Sonntag, 27. Mai 2018
 - Besammlung: 14.15 Uhr
Hauptplatz beim Burgerhaus
 - Appell: 14.30 Uhr
 - Anschliessend Abmarsch
zur Schützenlaube

Die Hauptleute freuen sich auf eine zahlreiche Teilnahme.

Schützenbruderschaft Turtmann
Christian Jäger



Tennisclub Turtmann

40 JAHRE UND KEIN BISSCHEN MÜDE

Eing.) Am vergangenen 10. März 2018 konnte die Tennisgenossenschaft Turtmann anlässlich ihrer Generalversammlung auf 40 erfolgreiche Jahre zurückblicken und feiert dieses runde Jubiläum mit verschiedenen Anlässen über das ganze Jahr verteilt.

Zur Entstehung

Nachdem es in den 70er Jahren kaum möglich gewesen war, in einen der wenigen bereits beste-

henden Tennisclubs im Oberwallis einzutreten, entschloss sich der Ehrenpräsident Erwin Kalbermatter kurzerhand, in Turtmann selbst eine Anlage zu bauen. Dank tatkräftiger und auch grosser finanzieller Unterstützung von vielen Sportinteressierten konnte am 10. März 1978 im damaligen Restaurant Diana die Tennisgenossenschaft gegründet werden. Schon ein halbes Jahr später, am 10. September 1978, wurden die ersten beiden Plätze feierlich eingeweiht und der Spielbetrieb aufgenommen. In den Jahren danach wurden zunächst das schmucke Clubhaus und in den 90er Jahren schliesslich der dritte Tennisplatz gebaut.

Renovation des Clubhauses

Da das Clubhaus im Chaletstil in die Jahre gekommen war, entschied der Vorstand schon vor längerer Zeit, dieses im Hinblick auf das Jubiläumsjahr einer Grundsanierung zu unterziehen. Im Clubhaus machten sich vor allem Feuchtigkeitsschäden und Schimmel breit und

zudem war die Küche sehr eng und nicht mehr zeitgemäss. Im Sommer 2017 begann man schliesslich mit den ersten Renovationsarbeiten, die sich bis in den März 2018 hinzogen und anlässlich der Jubiläumsgeneralversammlung allen Mitgliedern präsentiert werden konnten.



Gründungsvorstand und heutiger Vorstand

Hopschildoppeltturnier

Kaum waren die Renovationsarbeiten beendet, begann mit dem traditionellen Hopschildoppeltturnier auch schon die Tennissaison. Vom Ostermontag, 2. April, bis zum Samstag, 7. April 2018, duellierten sich 18 Herrendoppelpaarungen und 15 Damendoppelpaarungen in spannenden Matches. Die 66 Spieler und Spielerinnen sowie die grosse Zuschauerzahl genossen auch neben dem Tennisplatz eine schöne Woche mit gemütlichen Stunden und tollem Essen. Den Höhepunkt der diesjährigen Turnierwoche stellten für einmal nicht die Finalsiege vom Samstag dar, sondern die musikalische Unterhaltung am Freitagabend mit Beat Steiner, wo bis weit in den Samstag hinein gesungen, gelacht und getanzt wurde.



Sportlicher Ausblick

Unmittelbar nach Abschluss des Turniers begannen die regulären Tennisstunden und Trainings für Gross und Klein. Nachdem der TC Turtmann noch vor fünf, sechs Jahren lediglich Damenmannschaften stellte, so messen sich diesen Mai–Juni bereits rund 20 Männer in zwei Jungsenioren-Mannschaften mit anderen Clubs und der Zulauf scheint erfreulicherweise unaufhaltsam weiter zu gehen. Daneben spielt eine Aktiv-Damenmannschaft seit vielen Jahren in der 1. Liga und zwei weitere Damenmannschaften in der 2. Liga der Jungseniorinnen. Aber auch bei den Kindern und Jugendlichen erfreut sich das Tennisspielen nach wie vor grosser Beliebtheit. Gegen 35 Kinder besuchen die wöchentlichen Trainingsstunden und nach einer Durststrecke von einigen Jahren, konnten dieses Jahr wieder 2 Gruppen für den Junioreninterclub angemeldet werden.

Der TC Turtmann kommt zwar langsam in die Jahre, aber müde geworden ist er deswegen noch lange nicht.

Karin Graber



Die Halbfinalisten und Finalisten des Hopschilddoppeltturniers



1. Liga Damenmannschaft



Meister REMS B und Aufsteiger Saison 2017/2018

Eing.) Der EHC Turtmann konnte die abgelaufene Saison äusserst erfolgreich gestalten. Traditionell fand vor Beginn der Meisterschaft der REMS-Cup statt, welcher im Turniermodus ausgetragen wurde. Hier schaffte man die Überraschung und konnte dabei bis in den Final vorstossen. Auf dem Weg dorthin bezwang man dreimal Gegner aus der stärkeren REMS A. Im Final musste man sich schlussendlich knapp gegen die Balmer-tigers aus Saas-Balen, ebenfalls REMS A, geschlagen geben.

Die positive Energie wollte man in der Folge unbedingt in die Meisterschaft mitnehmen. Nachdem man nämlich den Aufstieg in der vergangen Saison im letzten Spiel noch aus der Hand gegeben hatte, konnte das Saisonziel nur der Meistertitel sein. Der EHC Turtmann startete gut. Die Mannschaft spürte

sofort, dass mit diesem Kader der Titel erreicht werden kann. Nur bei Spielen, in denen man knapp an Spielen war, wurde es das eine oder andere Mal ein wenig eng. Doch der ständig vorhandene Siegeswille, der gute Teamgeist und die Erfahrung der Schlüsselspieler machten bei diesen schwierigen Partien den Unterschied. Schlussendlich konnte man alle 10 Meisterschaftsspiele gewinnen und wurde verdient Meister und stand somit auch als Aufsteiger fest. #24 WYSSEN Joel wurde mit 29 Punkten (16 Tore, 13 Assists) Topscorer der gesamten Liga.

Für die nächste Saison lautet das Ziel, dem Abstiegskampf in der REMS A so früh als möglich aus dem Weg zu gehen und sich in der höheren Liga zu etablieren.

Der ganze EHC Turtmann möchte sich bei der Gemeinde Turtmann-Unterems und den treuen Zuschauern recht herzlich für die Unterstützung bedanken. Die Mannschaft wird auch in der nächsten Saison bemüht sein, für die Weihnachtszeit die Natureisbahn in den Bochten bereitzustellen, insofern der Wettergott mitspielt.

Die Mannschaft wünscht allen einen schönen Sommer. Man sieht sich am «Märt» beim Stand des EHC Turtmann.

EHC Turtmann Saison 2017/2018
INDERKUMMEN Dario (Coach)

- #1 GRAND Charly
- #5 BREGY Patrick
- #6 BREGY Michael
- #7 BREGY Davy
- #14 BAUMANN Diego
- #15 OGGIER Sandro
- #20 STEINER Philip
- #21 BREGY Romeo
- #22 BREGY Janick
- #23 BREGY Natalija
- #24 WYSSEN Joel
- #25 JÄGER Alain
- #66 FUX Stefan
- #74 FRYAND Marco
- #77 ZUMOFEN Mail
- #87 OGGIER Eric
- #90 OGGIER Claudio
- #95 SUMMERMATTER Kevin
- #99 BORTER Andreas

Patrick Bregy

Abschlusstabelle REMS B Saison 2017/2018

1	EHC Turtmann	10	10	0	0	0	74:19	+55	30
2	EHC Raron	10	6	0	0	4	63:30	+33	18
3	SC Bürchen	10	6	0	0	4	50:22	+28	18
4	EHC Tärbinu	10	5	1	0	4	45:37	+8	17
5	EHC Täsch	10	1	0	1	8	27:98	-71	4
6	HC Lalden	10	1	0	0	9	24:77	-53	3



Majoretten Hopschil Turtmann

Eing.) Ins neue Vereinsjahr sind wir mit einem neuen Vorstandsmitglied gestartet. Nicole Wellig-Bregy ergänzt unseren Vorstand als Technische Leiterin. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Am Wochenende vom 16./17. Dezember 2018 haben wir uns alle gemeinsam in der Turnhalle von Turtmann zu einem Trainingswochenende getroffen. Wir haben die zwei Tage genutzt und viel trainiert, natürlich kam der Spass nicht zu kurz und auch das Gruppengefühl wurde gestärkt. Das Jubiläums-OK hat uns alle am Samstagabend mit einem feinen Nachtessen und einem tollen Film überrascht. Die Überraschung ist geglückt und nicht nur die Kids hatten ein Strahlen in den Augen.

Am Sonntagmorgen starteten wir nach einem guten Frühstück mit vollem Elan in den Tag.

Das Trainingsweekend war ein grosser Erfolg und hat allen super gefallen. Wir danken den Eltern für ihr Vertrauen und freuen uns bereits heute aufs nächste Trainingswochenende.

Im Februar bereicherten wir zusammen mit dem KiTu und dem EIKi den Gigelimentags-Umzug in Turtmann.



Mal annärsch

Als «Findet Nemo / Findet Dorie» bunt verkleidet, streiften wir durch die Gassen von Turtmann.

Am 04. Juni 2018 organisieren wir ein Schnuppertraining für alle Kids, die ab dem Herbst den Kindergarten besuchen. Auch ältere Kinder sind herzlich willkommen. Das Schnuppertraining findet von 17.15 bis 18.15 Uhr statt. Falls ein Kind Interesse hat, aber an diesem Tag verhindert ist, meldet euch bei uns, dann finden wir sicher ein anderes Training, an dem ihr reinschnuppern könnt. Den Kindern Trainingskleidung mitgeben/anziehen und eine Flasche Wasser mitgeben. Wir freuen uns auf jedes potenzielle Neumitglied.

Ein weiteres Datum, das man sich unbedingt merken sollte, ist der 13. Oktober 2018. An diesem Tag findet unser Show-Abend unter dem Motto «Majorette mal annärsch» statt. Weitere Informationen und den offiziellen Flyer findet ihr auf unserer Homepage und auf unserer Facebookseite. Wie gewohnt werden wir die Flyer für den

Show-Abend nach den Sommerferien verteilen, damit auch jeder gut informiert wird. Wir freuen uns sehr auf zahlreiche Besucher von Nah und Fern.

Informationen über uns und unsere Auftritte findet ihr auf www.majorettenhopschil.ch

Die Majoretten Hopschil wünschen den Lesern alles Gute und einen schönen Sommer.

Sabrina Arnold



Jahresbericht Labibini Turtmaa

Eing.) Die Guggenmusik Labibini hat sich am 17. März 2018 an der Generalversammlung offiziell von der Saison 2017-2018 verabschiedet. Wir blicken auf eine kurze, intensive aber sicherlich wieder einmal unvergessliche fünfte Jahreszeit zurück:

Am traditionellen Labibifäscht im Turtmantal letzten Sommer ist die Labibifamilie um ein Mitglied gewachsen. Mit einem feinen Raclette und bei schönstem Wetter genossen wir das Zusammensein beim Brändjisee und hiessen unseren neuen Paukisten herzlich willkommen.

Der offizielle Startschuss zur Probe-saison fiel wie in den vorangegan-genen Jahren am Freitag vor dem Püru Märt. Obwohl es am Vorabend noch heiter und locker zugging, konnten wir am Samstag an unse-rem Märtstand wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher mit feinen Grilllutschern verwöhnen.

Im Herbst nahmen wir dann unse-re wöchentlichen Samstagsproben wieder auf. Trotz mehreren Ter-minkollisionen und Verschiebungen probten wir die meiste Zeit effizient. In dieser Hinsicht ist sicherlich der Probetag eine grosse Berei-cherung. Dank der Musikkommis-

sion konnten wir am Probetag in Unterems zwei neue Lieder erfol-gerich einstudieren. An dieser Stelle bedanken wir uns bei der Musik-kommission. Ohne Noten, mit viel Geduld, grosser Freude und eurem Musikgehör wird unser Repertoire jedes Jahr aufs Neue aufgefrischt!

Am 11.11. begann dann auch of-fiziell die schönste Jahreszeit. In Agarn und Termen konnten wir an den darauffolgenden Samstagen unser spielerisches Können vor Pu-blikum unter Beweis stellen. Nach diesen beiden Auftritten probten wir fleissig weiter und die Vorfreu-de, ab dem ersten Januarwochen-

ende richtig loszulegen, stieg im-mens an. Bis zum Gigälizischttag Mitte Februar stand uns also eine intensive Zeit bevor. Neben diver-sen Auftritten an Guggerbällen im ganzen Oberwallis und dem traditi-onellen Auftritt auf der Bettmeralp sorgt sicherlich der Ausflug Ende Januar noch lange für Gesprächs-stoff. In St. Moritz überzeugten die Labibini letzte Saison dermas-sen, dass sie dieses Jahr mit Sack und Pack an den FIS-Ski Weltcup nach Garmisch-Partenkirchen fah-ren konnten. Neben den Aktivmit-gliedern wurden auch zahlreiche ehemalige Labibini («Oldies») zu-sammengetrommelt, um im Zielge-



Bettmeralp



Garmisch



lände bei der Abfahrt und dem Riesenslalom musikalisch einzuheizen. Nicht nur der Sieg unseres Landeskollegen Beat Feuz, sondern auch die vielen grossartigen Eindrücke (u. a. Klatschhände), der Tribünauftritt und der offizielle Auftritt bei der Startnummernauslosung bleiben uns noch lange in Erinnerung. Dank unserer Power, dem abwechslungsreichen Musikrepertoire und dem Zusammenhalt haben wir zahlreiche neue Fans überzeugt und begeistert.

Wieder zurück in der Heimat, wurde gemeinsam mit den Trichjärn die Fasnacht in Turtmann offiziell eröffnet. Es bereitet uns jeweils grosse Freude, vor so zahlreichem Publikum und treuen Fans zu spielen und zusammen das Dorf in Fasnachtsstimmung zu bringen.

Kurz darauf begann die strengste Zeit der Labibini. Die Fasnachtswoche, ab dem Feistu Donnstag, bedeutet einerseits nicht nur die letzten Guggerbälle geniessen, sondern auch der Aufbau und das Vorbereiten für den Gigälimentag. Traditionsgemäss versteckten (oder eben verkleideten) sich die Aktiv-Labibini am Sonntagabend und übergaben die Instrumente den Old-Labibini. Jedes Jahr trifft sich «ä flotti Truppu Ehemaligi» und unterhält die Beizen des Dorfs mit älteren und neuerdings auch eigens für den Abend einstudierten Liedern.

Zu den Highlights für viele Fasnächtler dürfen die Turtmännerinnen und Turtmänner stolz ihren Gigälimentag zählen. Trotz wechselhaftem Wetter lockte der abwechslungsreiche Umzug mit insgesamt 32 teilnehmenden Gruppen zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer nach Turtmann. Die Labibini nutzten den Heimvorteil

beim Umzug sowie beim Auftritt und gaben ihr spielerisches Können nochmals zum Besten. Mit genauso viel Energie und Motivation zeigten danach zahlreiche Helferinnen und Helfer, Old-Labibini und Ehren- sowie Aktivmitglieder hinter der Bar hundertprozentigen Einsatz. Ohne grössere Zwischenfälle und dank grossartiger Unterstützung war der GiMo wieder einmal ein voller Erfolg. Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer!

Nach dem Aufräumen am Dienstag gaben die Labibini beim Abschlusskonzert vor der alten Post nochmals volle Pulle. Die treuen Fans, aber sicherlich auch jedes Mitglied, genossen diesen letzten Auftritt. Die verbliebenen Stunden der Fasnacht verbrachten die Labibini beim wohlverdienten Abendessen und nutzten die gemeinsame Zeit für spannende Gespräche. Mit dem Gang zum Kreisel um Mitternacht wurde die fünfte Jahreszeit würdig abgeschlossen.

An der diesjährigen GV gab es neben den gängigen Traktanden auch ein paar Änderungen. Die Statuten des Vereins wurden bereits letztes Jahr aufgefrischt und dieses Jahr von der GV angenommen. Ausserdem gibt es heuer einen Wechsel im Vorstand: Deny Bregy, Materialchef, übergibt sein Amt nach vier Amtsjahren an Alexander Mathieu. Wir danken Deny für seine geleistete Arbeit! Das Aktuarinnen-Amt wird in dieser Saison von Valérie Mathieu und neu auch von Svenja Oggier ausgeführt. Davy Bregy, Vizepräsident und Kostümchef, Roxana Bregy, Kassierin, und Elena Steiner, Präsidentin, übernehmen ihre Posten auch für die kommende Saison. Leider wurden dieses Jahr fünf Aktivmitglieder verabschiedet, da-



Umzug Gigelimentag

runter zwei langjährige Vereinsmitglieder. Linde und Stoff treten nach sage und schreibe 23 Jahren aktiver Vereinsmitgliedschaft zurück und wechseln zu den Passivmitgliedern. Als Dankeschön für ihren langjährigen Einsatz wurden sie zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die GV wird anschliessend mit gemütlichem Zusammensein und einem feinen Znacht abgeschlossen.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Mitgliedern, welche den Verein durch ihr Mitwirken zu etwas Besonderem machen. Danke meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen sowie dem Major Claudio für die Zusammenarbeit.

Ich bin gespannt, was in der kommenden Saison Spannendes auf uns wartet und freue mich, ein paar neue Gesichter bei den Labibini zu begrüssen!

Eismal äs Labibi, immär äs Labibi.
Presi LNA (Elena Steiner)

PS: Informationen zum Verein und Fotos vom Gigälimentag sind auf unserer neuen Website zu finden: www.labibini.ch



Gesang Turtmann – immär eppis los

Eing.) Ein grosses Projekt liegt hinter uns. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge schauen wir zurück auf zwei wunderschöne, berührende und ausverkaufte Konzerte. Viele Stunden haben wir in «Turtmann singt» investiert. Es hat sich gelohnt. Unser Chor mit 31 Mitgliedern wuchs für dieses Projekt auf 96 Projektmitglieder an. 12 dieser Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten wir überzeugen und sie sind nun Teil vom Kirchenchor Turtmann – herzlich willkommen.
Am 27. Januar schlossen wir das Projekt «Turtmann singt» mit einem gelungenen Abschlussfest ab.

Anlässlich der GV im November 2017 konnten wir 5 Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft ehren. Toni Gottsponer singt seit 25 Jahren in der Tenorstimme mit. Cécile Caliesch, Margrit Bregy, Arnold Jäger und Gerhard Z'Brun singen seit 50 Jahren im Chor Turtmann mit. Ihnen allen danken wir für ihr Engagement und ihre Treue zum Verein sowie für ihre Mitarbeit und ihr Mitwirken im Vorstand des Kirchenchores. Nach 8 Jahren als Präsidentin vom Kirchenchor Turtmann, gab Margrit Bregy ihr Amt an Vreny Zen-Ruffinen-Borter weiter. Der Chor dankt Margrit herzlich für ihre geleistete Arbeit



mit und für den Verein und wünscht ihr noch viele frohe Stunden als Sängerin im Chor Turtmann. Sarah Lötscher wurde neu in den Vorstand gewählt.

Ist ein Anlass fertig, fängt der nächste schon an. So ähnlich ging es uns. Nachdem wir unser grosses Projekt abgeschlossen hatten, übten wir fleissig für die Feier von unserem Pfarrer Miron. Am 4. März durften wir die Messe zu seinem Jubiläum mitgestalten.

Am 17. März fand dann das Dekanatsfest in Leukerbad statt. Gemeinsam mit den Chören von Oberems, Niedergampel und Gampel sangen wir in der Pfarrkirche von Turtmann die Messe «Stärnstund». Anschliessend ging es direkt nach Leukerbad. Dort sang unser Chor das Lied «Uti var hage» von Hugo Alfvén und gemeinsam mit den

genannten Chören das Lied «Weit weit weg» von Hubert von Goisern.

Für das 30. Kantonale Gesangsfest in Conthey am 5. Mai führten wir am 14. April mit den Chören von Naters, Visperterminen und Fiesch das Ankündigungskonzert im Zentrum Sosta unter der Leitung von Christopher Mair auf. Hierzu studierten wir die Glockenmesse von Oskar Lagger ein. Am 5. Mai werden wir in Conthey/Châteauneuf einen Tag voller Musik und Gesang geniessen können. Neben kleinen Ständchen auf der Strasse werden wir am Abend erneut die Glockenmesse mit den oben erwähnten Chören zum Besten geben. Das Abendkonzert beginnt um 20.00 Uhr in Châteauneuf. Besucher sind herzlich willkommen.

Kirchenchor Turtmann



Turnverein Turtmann KiTu T-E-E / EIKi

Seniorenfasnacht

Eing.) Das neue Jahr 2018 fing für uns mit Tanzen an. Wie jedes Jahr ist für uns die Seniorenfasnachtsfeier am 01.02.2018 ein wichtiger Termin. Wir führen den Senioren immer einen kleinen Tanz vor und der sollte ja geübt sein. Dieses Jahr war unser Motto «Nemo». Aus blauem Netz und selbst ausgemalten Fischen haben wir uns Kostüme geschneidert. Auf dem Kopf hatten wir eine Nemomütze. Das Muki war mit 15 Kindern und 14 Mamas mit dem Lied «Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh...» vertreten. Mit 21 Kindern konnte das KiTu mit unseren Nemos und dem Lied «Unter dem Meer» von Stefanie Heinzmann die Senioren begeistern. Nach dem Auftritt wurden wir mit Kuchen und Getränken vom Frauen- und Mütterverein belohnt. Vielen Dank dafür

und auch ein grosses Dankeschön an die Kindergärtnerinnen und die Lehrerinnen der 1./2. Klasse. Die Kinder durften für diese Zeit am Unterricht fehlen.

Fasnachtsturnen

Einmal im Jahr turnen wir immer mit Fasnachtskostümen. Jedes Kind kann sich verkleiden, wie es möchte. Schon am Anfang der Turnstunde hatten einige viel zu heiss. Und während des Turnens waren den stolzen Prinzessinnen die Kronen im Weg, den Piraten die Augenklappen, den Rittern die Rüstungen und Schwerter und:-) Auch die Mütter dürfen sich verkleiden. Danke an alle, die den Spass mitmachen. Ist immer eine schöne und lustige Sache.

Gigelimentag

Der Gigelimentag ist für uns immer ein Grossaufmarsch. Am



12.02.2018 war es wieder soweit. EIKi, KiTu und die Majoretten zogen als Nemofische durch den Umzug und waren somit eine Riesentruppe. Stolze 73 kleine und grosse Nemos schwammen durch die Strassen von Turtmann und warfen Konfetti und Bonbons den Zuschauern entgegen.

Verschiedene zogen ihre selbstgestalteten Anhänger mit, die bunte Unterwasserwelten darstellten. Danke an alle Dekorateurinnen für ihren Einsatz und Fleiss.

Papa-Kindturnen

Das alljährliche Papa-Kindturnen fand am 10.03.18 statt und ist bei den Kindern sehr beliebt. Dieses Jahr hatten es die Väter mit ihren Kindern besonders streng. In verschiedenen Stafetten liefen 4 Gruppen gegeneinander. Alle machten mit viel Leidenschaft und Freude mit. Es waren 20 Kinder mit 18 Papas und 2 Mamas mit dabei.





Netzball

Erfolgreiche Netzballsaison 2017–2018

Unsere Netzballerinnen verwöhnen uns in jedem Jahr mit guten Resultaten, aber vor allem auch mit ihrer Begeisterung für den Sport, ihrem Einsatz während den Trainings und den Matches. Auch dieses Jahr waren alle vier Mannschaften erfolgreich, weil sie viel Spass, Freude und Herz für diese Sportart hatten!

In der 1. Liga haben sich Turtmann 1 den 2. Platz und Turtmann 2 den 7. Platz erspielt. Somit hat sich Turtmann 1 die Teilnahme an der Schweizermeisterschaft am 09./10. Juni 2018 in Hünenberg gesichert. Auch Turtmann 3 und 4 konnten viele Punkte in der 2. Liga für sich verbuchen. Turtmann 4 errang den 4. Platz und Turtmann 3 den 6. Platz.

Danke auch allen Spielerinnen, die Freude am Netzball haben und es uns auch immer wieder zeigen – sei es während den Matches oder in den Trainings.

Netzball Schiri

Am 11. April 2018 konnten Michaela Jäger und Daniela Kalbermatter hier in Turtmann ihre Schiriprüfung absolvieren. Wir gratulieren den beiden zur bestandenen Prüfung und wünschen ihnen viel Erfolg beim «Schirinu».



1. Platz 1. Liga

Abschlussabend PolySport Wallis Netzball in Turtmann

Am 25. April 2018 fand der Abschlussabend im Netzball in Turtmann statt. Kurz nach 18.00 Uhr begrüßten Silvia Pfammatter und Monique Lorenz 30 Verantwortliche zur Abschlusssitzung im Gemeindesaal von Turtmann. Die Saison 2017/2018 verlief ohne grosse Zwischenfälle und konnte rasch abgeschlossen werden. Die Saison 2018/2019 wird verschiedene Veränderungen mit sich bringen.

Anschliessend fand die Rangverkündigung mit verschiedenen Dankesworten, umrahmt mit einem gemütlichen Nachtessen mit über 100 Teilnehmenden, in der Turnhalle von Turtmann statt. Ein grosses Dankeschön an die ganzen Helferinnen für ihre tolle und wertvolle Unterstützung.



Turnen Frauen und 60+



Weihnachtsfeier

Am 18.12.2017 fand der jährliche Weihnachtsanlass statt. Wir trafen uns beim Schulhaus und starteten zu einem kleinen Rundgang mit einer weihnachtlichen Geschichte, die uns Marie-Theres vorlas. Danach ging es weiter zur Burgerstube, diese war wie jedes Jahr weihnachtlich geschmückt. Es gab ein kleines Abendessen, nach dem Dessert wurden noch ein paar Weihnachtslieder gesungen und alle sassen gemütlich zusammen.

Fasnachtsturnstunde

In der Fasnachtsstunde in diesem Jahr wurde wie bereits im letzten Jahr das Tanzbein geschwungen. Die Stunde begann mit einem alten Appenzeller Volkstanz und endete mit einem Westerntanz. Zwischendurch wurde geschaukelt, getanzt und gelacht. Danke den Vortänzerinnen für ihren Einsatz. Jung und Alt hatten ihren Spass. Zum Abschluss gab's noch einen kleinen Imbiss im Gemeindesaal.

Jassturnier

Jasskarten anstatt Ball, Turngeräte und Musik hiess es am 30.01.2018. Bereits zum 19. Mal setzten sich zahlreiche Turnerinnen und Turner stichbereit an die Tische. Es waren 88 Frauen und 4 Männer verschiedener Turnvereine in Naters.

Nach knapp vier Stunden standen die Siegerinnen fest. In diesem Jahr hatten die Männer wohl die besseren Karten in der Hand. Mit 8 Frauen war Turtmann mit am Start.

Folgende Turtmäner Rangliste wurde erjasst:

9. Rang	Ammann Agnes Bregy Xaveria	5370
17. Rang	Zanella Gisèle Lorenz Monique	5216
30. Rang	Meyer Marie-Therese Knöri Agnes	4868
36. Rang	Bregy Agnes Bregy Margrit	4775

Monique Lorenz

Stiftung Altes Turtmann

Die geschnitzten Stubenbinden vom 15.-19. Jahrhundert aus Turtmann/Unterems: jetzt «on-line»

(Eing.) Schriften, Jahrzahlen, Monogramme und rätselhafte Zeichen – den versteckten Stolz der historischen Gebäude sichtbar gemacht. Im letzten Jahr als Ausstellung auf dem Marktplatz Turtmann und jetzt im Internet auf www.altesturtmann.ch.

Lassen Sie sich von unserem kulturellen Erbe begeistern!

Stiftung Altes Turtmann
i.A. des Stiftungsrates
Hans Ruppen



Detail von der Stubenbinde aus dem Perrini-Haus, datiert um 1450, aus der Zeit, als Kolumbus Amerika entdeckte. Privatbesitz



Mein Sprachaufenthalt in London

Eing.) Zurzeit mache ich meinen Sprachaufenthalt in London. Ich besuche von März bis Juli 2018 die Schule British Study Center (BSC) mitten im Zentrum Londons.

Warum ich mich für London entschieden habe

Dies ist bereits mein viertes Mal in London, die letzten drei Male kam ich jedoch nur für Ferien oder für kürzere Aufenthalte. Diese Stadt hat mich bereits beim ersten Aufenthalt total beeindruckt. Mir gefallen besonders die Offenheit und die Toleranz der Menschen. Es spielt absolut keine Rolle, wie man aussieht, wie man sich anzieht, oder wie man sich gibt. Die meisten Leute sind sehr freundlich und hilfsbereit. In London kann jeder sein Leben so leben, wie er möchte. Die Leute sind auch sehr offen gegenüber jeglicher Art von Religion. Es gibt viele Tempel, Moscheen, Kirchen und Synagogen. Hier leben viele ihre Religion offen aus. Zum Beispiel tragen viele Frauen Kopftücher oder Burkas, die Männer tragen sogenannte Jabadors, andere tragen Kippas oder Ticivara. Trotz der kulturellen Vielfalt und den grossen Unterschieden leben die Leute hier sehr harmonisch und sind friedlich miteinander. Manchmal kann die grosse Auswahl auch für Überforderung sorgen, da es für alles,



was man machen will, hunderte verschiedene Möglichkeiten gibt. Sei es, wenn man etwas Essen gehen will, kann man zwischen dutzenden von chinesischen, japanischen, thailändischen, vietnamesischen, indischen, mexikanischen, italienischen und noch viel mehr verschiedenen Restaurants auswählen. Dasselbe gilt, wenn man Feiern, ins Kino oder gemütlich in eine Bar gehen will. Was ich an London auch sehr schätze, ist, dass die Stadt trotz der extremen Grösse total sicher ist. Man kann ohne Sorgen auch in der Nacht alleine umherfahren oder nach Hause laufen.

Freizeit

Da ich von Montag bis Freitag den ganzen Tag in der Schule bin, habe ich vor allem an den Wochenenden Zeit, um etwas zu unternehmen. Auswahl hat es dazu in London genügend. Oft gehe ich mit Freunden in die verschiedenen Pubs und Bars oder gehe in den Ausgang. Wenn man in London feiern geht, kann man sehr penibel sein, was den Club, die Musik oder die Leute im Club angeht, da es so viel Auswahl hat. Jedoch ist feiern und Alkohol in London nicht viel billiger als in der Schweiz. Man zahlt also bei den meisten Clubs 10 bis 25 Pfund



Eintritt. Dies ist abhängig von den verschiedenen Stockwerken und Räumlichkeiten, welche der jeweilige Club hat. Es gibt natürlich billigere oder teurere Orte. Wenn dann noch Zeit bleibt, besuche ich manchmal eines der vielen Museen in London. An schönen Tagen gehe ich auch sehr gerne in einen Park, wovon es auch genügend gibt. Die berühmtesten und grössten Pärke sind St. James Park, Hyde Park, Regent's Park und Greenwich Park, von wo man eine tolle Aussicht über die Stadt hat. Und um fit zu bleiben, gehe ich regelmässig ins Fitnessstudio.

Wohnsituation

In London wohne ich in Leyton. Leyton befindet sich östlich vom Stadtzentrum, in der Zone 3. Um in die Schule zu gehen, nehme ich immer die rote Linie der U-Bahn und fahre damit 20 Minuten. Die öffentlichen Verkehrsmittel in London sind sehr gut organisiert und leicht zu verstehen. Insgesamt gibt es 13 verschiedene Linien, welche alle in verschiedenen Farben sind. An den Wochenenden fahren die meistgenutzten Linien durchgehend 24 Stunden lang, was sehr praktisch ist. Die Busse fahren jeden Tag 24 Stunden lang. Ich wohne mit einer Frau und ihrer 11-jährigen Tochter zusammen.

Ihre Wurzeln liegen in der Karibik, jedoch sind beide in London geboren und aufgewachsen. Ich habe ein eigenes Zimmer und Badezimmer, was ich sehr schätze. Die Familie ist äusserst nett und das Haus ist für den englischen Standard sehr modern.

Integration

Ich fühlte mich in London schon immer sehr wohl, das liegt wahrscheinlich auch daran, dass man hier von der Umwelt nicht wirklich viel Aufmerksamkeit bekommt. Da man in einer 8 Millionen Stadt täglich so viele Menschen sieht, interessieren sich die meisten nach einer Weile nicht mehr gross für ihre Mitmenschen. Zu Beginn war es jedoch manchmal etwas schwer, mit Leuten welche in London wohnen, Kontakt herzustellen, da auch die Sprachbarriere relativ gross war. Aber nach einer gewissen Zeit konnte ich auch bessere und längere Gespräche führen, was einen als Person natürlich auch interessanter macht. Ausserdem war es für mich von Anfang an wichtig, Einheimische kennen zu lernen, um besser in die britische Kultur zu fühlen.

Schlechtes

Was ein grosser Minuspunkt für London ist, sind die immer überfüllten U-Bahnen in der «rush-hour».



Manchmal muss ich am Morgen zwei oder drei U-Bahnen auslassen und kann erst die vierte nehmen, da es vorher keinen Platz hat, um einzusteigen. Was auf die Dauer auch anstrengend werden kann, ist, dass man immer und überall in Warteschlangen stehen muss. Sei es, um etwas zu Essen zu kaufen, oder wenn man in den Zug oder Bus einsteigen will, oder manchmal auch, um in ein beliebtes Restaurant zu gehen.

Schluss

Im Grossen und Ganzen finde ich London eine wunderschöne Stadt mit eigenem Charme und vielen tollen Plätzen und tollen Leuten. Das Angebot an Möglichkeiten ist fantastisch. Es ist, obwohl es eine 8 Millionen Metropole ist, sehr sauber und sicher. Das schätze ich extrem. Und wie oben erwähnt, sind die gut organisierten öffentlichen Verkehrsmittel in einer so grossen Stadt ein grosser Pluspunkt.

Jonas Bregy





Wir gratulieren zum Geburtstag

Zwischen Juni 2018 und November 2018 können folgende Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserer Gemeinde einen runden Geburtstag feiern. Wir wünschen ihnen alles Liebe und Gute.

- Zum 90. Geburtstag** -Jäger-Oggier Luzia, Turtmann
21.06.1928
- Zum 85. Geburtstag** -Fux-Imboden Eduard, Turtmann
05.06.1933
-Bittel-Graber Alexia, Turtmann
24.07.1933
-Bregy-Z'Brun Clemens, Turtmann
21.09.1933
- Zum 80. Geburtstag** -Oggier-Zentriegen Bertha, Turtmann
11.07.1938
-Jäger-Jäger Martin, Turtmann
22.07.1938
-Borter-Feger Werner, Unterems
01.08.1938
-Oggier-Wasmer Josef, Turtmann
11.08.1938
-Kreuzer-Graber Ruth, Turtmann
08.09.1938
- Zum 75. Geburtstag** -Moser-Schweda Walter, Turtmann
07.08.1943
-Z'Brun-Oggier Kurt, Turtmann
26.08.1943
-Oggier-Wyss Albert, Turtmann
30.08.1943
-Jäger-Heldner Michel, Turtmann
04.09.1943
-Z'Brun-Oggier Brigitte, Turtmann
14.10.1943
-Bregy-Jäger Viktor, Turtmann
23.10.1943
-Summermatter Franz, Turtmann
23.10.1943
-Schwery-Minnig Ludwina, Turtmann
12.11.1943
- Zum 70. Geburtstag** -Graber-Baumgartner Margrith, Turtmann
04.06.1948
-Bregy Andrea, Turtmann
26.08.1948
-Bregy-Blötzer Konrad, Turtmann
26.08.1948
-Jäger-Bittel Hans-Jörg, Turtmann
04.11.1948



Herzlichen Glückwunsch

Am 20. Februar 2018 konnte Maria Schaffter-Brunner ihren 90. Geburtstag bei guter Gesundheit im APH Emserberg feiern.

Am 08. April 2018 konnte Frau Maria Tscherrig-Bregy in ihrem Heim bei guter Gesundheit ihren 90. Geburtstag feiern.

Beiden Jubilarinnen konnte eine Delegation des Gemeinderates von Turtmann-Unterems persönlich gratulieren.

Die Gemeinde Turtmann-Unterems wünscht den Jubilarinnen alles Liebe und weiterhin gute Gesundheit.





5. Rang – Bataille,
Jäger Carlo, Turtmann

Rinder C:

1. Rang – Ciara,
Ruffiner Elmar und Renate,
Turtmann

Und sie kämpfen wieder...

Red.) Bereits gehören einige Stechfeste des Jahres 2018 der Vergangenheit an. Und wieder konnten die Züchter aus unserer Gemeinde einige Erfolge verzeichnen, zu denen wir recht herzlich gratulieren.

Die restlichen Resultate folgen in der Herbstausgabe.

Regionalstechfest vom 25.03.2018 in Aproz

Kühe 1. Kategorie:

2. Rang – Cheyenne,
Bregy Adolf und Ralf, Unterems

Erstmelken:

4. Rang – Diabolo
Bregy Anja, Unterems

Vifra-Stechfest vom 02.04.2018 in Raron

Zweitmelken:

3. Rang – Violin,
Stallung Zumofen-Gattlen,
Turtmann

Erstmelken:

6. Rang – Guinesse,
Eringer Dahna Briggu, Turtmann

Rinder B:

1. Rang – Bora,
Gebrüder Jäger, Turtmann

Regionalstechfest vom 08.04.2018 in Raron

Kühe 1. Kategorie:

2. Rang – Rambo,
Eringer Dahna Briggu, Turtmann

6. Rang – Milou,
Stallung Zumofen-Gattlen,
Turtmann

Kühe 2. Kategorie:

1. Rang – Rocky,
Stallung Zumofen-Gattlen,
Turtmann

5. Rang – Milow,
Bregy Silvan und Patrick, Unterems

Rinder:

2. Rang – Rajja,
Eringer Dahna Briggu, Turtmann

4. Rang – Pinson,
Jäger Carlo, Turtmann

6. Rang – Reveille,
Bregy Romeo und Alwin, Unterems

Schützenbruderschaft



Eing.) In der langen Geschichte der Schützenbruderschaft von Turtmann hat es das wohl selten gegeben, dass drei Brüder die Ämter als Hauptmann, Leutnant und Weibel gemeinsam ausüben.

Letztes Jahr (2017) war dies für Heinz, Gabriel und Stefan Oggier Tatsache und es wird wohl auch noch lange dauern, dass drei Brüder gemeinsam diese Ämter innehaben.

Wie die Tradition es vorgibt, hat Heinz sein Amt als Hauptmann an Gabriel und Gabriel den Leutnant an Stefan weitergegeben. Als Weibel folgt dieses Jahr Rene Meyer.

Therese, Yolanda und Rita Oggier



Heimweh- Unärämsäri



Vorname: Esther
Name: Charrière-Bayard
Geburtstag: 14.11.1948
Neuer Wohnort: 1462 Yvonand

In der Fremde seit:
1966

Bist du fleissig in Unterems anzutreffen, wie oft kommst du zurück nach Unterems?
Eher selten.

Was oder wer bewog dich, wegzuziehen?

Natürlich die Arbeit. Nach dem Abschluss meiner Lehre als Damenschneiderin fand ich eine Stelle im Welschland.

Bist du über Unterems gut auf dem Laufenden, kennst du unser Infoblatt?

Da ich selten in Unterems bin, bekomme ich nicht viel mit. Das Infoblatt kannte ich bisher noch nicht.

Was vermisst du von Unterems?

Die Geselligkeit mit den Leuten von Unterems fehlt mir. Ich freue mich jeweils sehr auf das Jahrgängertreffen, welches jährlich stattfindet. Dort treffen sich alle mit Jahrgang 1948 aus Unter- und Oberems.

Wie beschreibst du jemandem dein Dorf, in dem du aufgewachsen bist?

Ein kleines charmantes Bergdorf an einer sehr schönen und ruhigen Lage. Ein einfaches Dorf, indem man noch die Kirchenglocken hört.

Welches ist deine schönste Erinnerung, Erlebnis?

Es gibt sehr viele schöne Erinnerungen an meine Jugendzeit. Besonders erinnere ich mich gerne an die Theaterstücke zurück, die gemeinsam aufgeführt wurden. Zudem gefiel mir das Adventssingen während der Weihnachtszeit sehr. Auch die Prozessionen durchs Dorf sind noch in bester Erinnerung.

Es wurde auch sehr viel gesungen und gelacht, was das Leben versüsste. Doch auch an die harte Arbeit kann ich mich sehr gut erinnern. Dies hat mir im Leben sehr viel geholfen, wofür ich noch immer sehr dankbar bin.



Naturpark Pfyn-Finges

Schnittkurse Hochstamm- Obstbäume

Eing.) Unter der Leitung von Patricio Borter (Synergaia) wurden im März in Unterems zwei Schnittkurse zu Hochstamm-Obstbäumen durchgeführt.

Am Samstag, 3. März 2018, trafen sich 11 Teilnehmer bereits zum 3. und damit letzten Teil der Kursreihe, welche 2017 startete. An diesem Morgen ging es nach einer Repetition der ersten beiden Kursteile um den Sanierungs- und Verjüngungsschnitt bei älteren Hochstamm-Obstbäumen.

Am Samstag, 17. März 2018, startete die neue Kursreihe mit 15 motivierten Teilnehmern. Hier wurde im ersten Kursteil die Thematik des Erziehungsschnittes behandelt, inklusive Theorie zur Baumbiologie, Wachstumsgesetzen, Schnittregeln, Schnitttechniken und Schnittzeitpunkten.

Der zweite Kurs der Kursreihe wird im August 2018 durchgeführt und der abschliessende dritte Kurs findet im März 2019 statt.

Die dreitägige Kursreihe richtet sich an Teilnehmer, die ihre Kenntnisse zum Hochstamm-Obstbaumschnitt vertiefen wollen.



Patricio Borter zeigt auf, wann und wie die Hochstamm-Obstbäume richtig geschnitten werden.

Die 12 beteiligten Gemeinden und deren Bevölkerung – also auch Sie – bilden den Naturpark Pfyn-Finges.

Momentan läuft die Planung der Projekte, welche der Naturpark in den Jahren 2020–2023 umsetzen will. Haben Sie Ideen hierzu? Dann melden Sie sich bei der Geschäftsstelle in Salgesch unter 027 452 60 60 oder admin@pfyn-finges.ch.

Niklaus Grichting

Hotel Post Kultur

Eing.) Auch in diesem Jahr sind im alten Säali des Hotel Post kulturelle Anlässe geplant. Wir freuen uns auf interessante Begegnungen, spannende Geschichten und anregende Gespräche.

Vreny Zen-Ruffinen-Borter

06 Mai	Gut gegen Nordwind <small>Lesung mit Stefanie Ammann & Andreas Ricci Gut gegen Nordwind (Daniel Glattauer) Sonntag, 6. Mai 2018, 17:00</small>
25 Mai	Die Nase Zürichs <small>Ein Abend mit der Parfümeurin Vero Kern und der Kräutерhexe Madeleine Lötcher Freitag, 25. Mai 2018, 19:30</small>
15 Juni	Kunst anders sehen <small>mit und durch die Augen folgender Künstler: Denise Eyer-Oggier, Laura Killian, Gustav Oggier, Heribert Brügger Freitag, 15. Juni 2018, 19:30</small>
28 Sept	Gedichte und Poesie <small>Lesung mit Rolf Hermann neue Geschichten und Gedichte Freitag, 28. September 2018, 19:30</small>
 Hotel Post Kultur	



Umunum.ch – Mätzli auf Veloweltreise

13.4.18 Darwin, Australien
 (Eing.) Wow, wie die Zeit vergeht. Bereits melde ich mich das dritte Mal, um euch in der Heimat ein Update meiner Reise zu geben. Letztes Mal habe ich mich aus Laos gemeldet und war froh, dass ich China hinter mich bringen konnte. Nun melde ich mich aus Australien, wo ich vor nur gerade zwei Tagen eingereist bin. Das erste Mal bin ich auf diesem Kontinent am anderen Ende der Welt, bzw. im Moment seid ihr für mich am anderen Ende. Alles Ansichtssache, so wie vieles auf meiner Reise. Meine Ansichten haben sich definitiv ein wenig geändert. So einiges musste und durfte ich sehen. Wie Menschen leben, wie sie sich kleiden und ernähren, was sie an Bildung geniessen können (oder eben nicht) und wie klein und bescheiden ihre Wünsche sind, welche trotzdem sehr wahrscheinlich niemals in Erfüllung gehen werden. Nie im Leben würde ihnen einfallen, eine Weltreise zu machen. Die meisten kennen kaum die nächste grössere Stadt. Was sollten sie dort auch machen? Geld haben sie keines zum Shoppen und nur schon der Weg dorthin ist für viele nicht zu finanzieren. Ausserdem müssen zuhause das Feld bewirtschaftet und die wenigen Tiere gefüttert werden und allgemein gibt es andere Prioritäten,



Chrricket-Team Malaysia

welche es zu befriedigen gibt und diese sind ganz unten bei der Bedürfnispyramide von Maslow angesiedelt. Natürlich treffe ich auch auf relativ reiche Leute, welche ähnlich leben wie wir in Europa. Diese sind aber meist nur in den grossen Städten oder den Touristenzentren anzutreffen und genau diese Orte umgehe ich ja oft bewusst mit meinem Fahrrad, um eben das echte Leben zu erfAHREN. So ein «reicher» Ort war für mich definitiv Singapur, mein erstes grosses Ziel der Reise. Eingereist bin ich dort, nachdem ich Thailand und Malaysia hinter mir gelassen hatte. In diesen beiden Ländern war alles sehr einfach. Die Menschen sind Touris gewohnt, in vielen Orten wird Englisch verstanden und überall gibt es genug Möglichkeiten, um an Essen und Getränke zu kommen. So musste ich auch fast keinen zusätzlichen Ballast mit mir tragen und auch auf mein Zelt habe ich meistens verzichtet, da man für wenige Dollar immer eine Unterkunft gefunden hat. Ebenfalls hat es recht gut ge-

klappt, ab und zu bei Einheimischen zu übernachten. Eine Abwechslung, welche ich immer sehr geniesse und mir auch auf dieser Etappe der Reise einen guten Einblick in das wirkliche Leben der Leute gegeben hat. Ab Mitte Thailand war ich dann auch wieder am Meer und ich habe es genossen, in das schöne und warme Nass zu springen und mir so ab und zu eine erfrischende Abkühlung zu gönnen. Dann war es dann irgendwann, genauer gesagt am 17. Dezember, soweit und ich bin in Singapur angekommen. Es war richtig cool in diese grosse Stadt einzufahren und mein erstes grosses Ziel erreicht zu haben. Ebenfalls gefreut habe ich mich auch auf Ralf und Sascha, welche mich in Singapur besuchten und mit denen ich ein paar lustige und richtig erholsame Tage verbringen konnte. Einfach mal am Strand oder Pool liegen, ein paar Bier trinken und nichts machen... richtig Urlaub halt. Gewohnt habe ich in Singapur auch bei Schweizern. Jonas, ein Bekannter vom Sport, und seine Familie



Singapur



East Timor

haben mich superlieb aufgenommen und für ein paar Tage bin ich dann auch noch bei zwei Wallisern aus Varen und Ried-Brig untergekommen, welche in Singapur für die Lonza arbeiten. Zum Abschluss meiner Zeit gab es sogar noch ein richtiges Fondue mit einem Schluck Weissen aus dem Wallis. Danach war ich (und mein Velo) bereit für neue Abenteuer und es ging weiter nach Indonesien. Ganze 88 Tage war ich in Indonesien, diesem unglaublich riesigen Land mit 260 Millionen Menschen, in dem ich

alleine rund 4500 km gefahren bin. Während ich im ersten Teil auf den Inseln Sumatra und Java fast nur Velogefahren bin, habe ich im östlichen Teil mehr Abwechslung gehabt. Auf Bali habe ich meinen Tauchschein gemacht und auf den Inseln Gili und im Komodo Nationalpark konnte ich meine neu erworbenen Skills dann auch testen und vertiefen. Da Indonesien aus zahlreichen Vulkanen besteht, durfte natürlich eine Besteigung nicht fehlen. Während ich auf zwei Vulkanen im südlichen Java noch Wetter-

pech hatte, war es danach in Flores superschön und ich konnte noch zweimal den Gipfel erreichen und ein paar tolle Fotos schiessen. Meine letzte Insel in Indonesien hiess dann Timor, bzw. Timor West. Hier ist alles nochmals eine Spur weniger touristisch als auf den Hauptinseln. Es herrscht vor allem bei den Kindern eine Mischung zwischen Staunen und Ängstlichkeit und es kann schon mal vorkommen, dass die kleinen Kinder schreiend davonlaufen, wenn da so ein weisser «Bule» auf dem Fahrrad vorbeifährt. Meinen letzten Abend konnte ich nochmals bei Einheimischen übernachten, welche mich auf der Strasse angesprochen hatten und danach ging es ins Land Nummer 23 meiner Reise, Timor Leste. Dieses Land ist erst seit 2002 unabhängig und vor allem bei der Infrastruktur ist noch einiges nachzuholen. Gesprochen wird hier, man staune, portugiesisch oder zumindest ein Art (Teton) davon. Timor Leste war eine Kolonie Portugals und die Sprache so wie der Katholizismus haben sich gehalten. Bezahlt wird in US Dollar und ausserhalb der Hauptstadt Dili gibt es nicht wirklich viel ausser Natur. Für mich war Timor vor allem dazu da, mich auf Australien vorzubereiten. Da die Kontrollen in Australien sehr streng sind bei der Einfuhr von allen Sachen, musste mein Fahrrad glänzen wie neu, nirgends durften Reste von Erde dran sein. Dasselbe galt natürlich ebenso für mein ganzes Gepäck wie Zelt, Kochsachen etc. Insgesamt 8 Tage habe ich in Timor Leste verbracht und ein Highlight war eine weitere Wanderung. Diesmal auf den mit knapp 3000 Metern höchste Berg des Landes, den Ramelau. Allerdings war der Weg bis zum eigentlichen Aufstieg mühsamer und zeitraubender als der eigentliche Gipfelaufstieg.



Genossen habe ich es trotzdem und die Aussicht war ein weiteres Mal richtig schön. Nun bin ich also vor zwei Tagen hier in Australien angekommen. Es fühlt sich irgendwie komisch an, hier zu sein und so richtig realisiert habe ich es noch nicht. Alles läuft so geordnet, ist ruhig und fast wie zuhause. Das Erste, was mir aufgefallen ist, es ist flach, aber so richtig flach. Nun bereite ich mich noch ein wenig auf meine nächsten Abenteuer vor, aber davon berichte ich euch dann beim nächsten Mal. Ich weiss

selber noch nicht, wo das sein wird und lasse mich ein wenig von meinem Bauchgefühl leiten.

Grüsse in die Heimat! Mätzli

Mehr Infos zu meiner Reise auf:

- www.umunum.ch.
- Facebook www.facebook.com/umunum.ch/
- Instagram unter «umunum.ch»



Südlichster Punkt Asiens Festland Malaysia



Infoblatt-Comic



Wichtige Telefonnummern

Medizinische Auskünfte	0900 144 033
Notruf	144
Ambulanz/Rettungsdienst	027 948 04 88
Kant. Rettungsdienst OCVS	027 451 22 88
Feuerwehr	118
Polizei	117
Tox Institut	145
Samariter	027 932 21 86
Pfarramt	027 932 13 19
Air Zermatt	027 966 86 86
Air Glacier	027 932 32 02
REGA-Alarm	1414